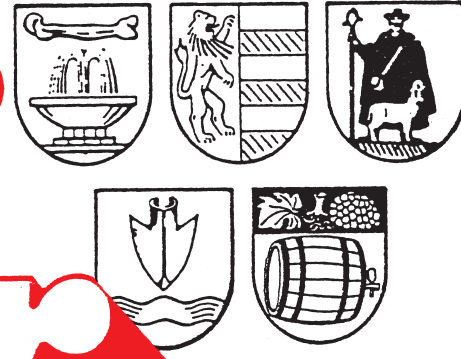
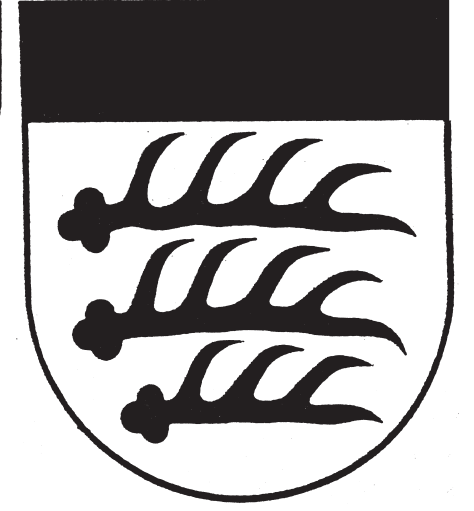


Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



WAIBLINGEN



Nummer 20 37. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 16. Mai 2013



Dr. Heckert „malte“ ein Bild davon, wie die Innenräume des „Hauses der Stadtgeschichte“ gestaltet werden.



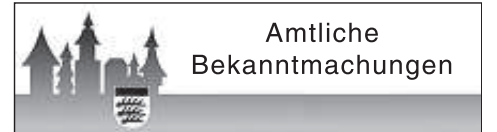
So sah es im Hochwasser-Jahr 1919 bei der damaligen Häckermühle aus. Die in zwei Reihen stehenden Gebäude gibt es nicht mehr.



Und so soll das frühere „Museum der Stadt Waiblingen“ nächstes Jahr aussehen, wenn der Aufzug angebracht ist.



„Früher wären Sie hier im Wasser gestanden!“ – Plastisch schilderte Jürgen Mertens den früheren Remsverlauf.



Sitzungskalender

Am Donnerstag, 16. Mai 2013, findet um 9 Uhr im Rathaus-Keller Beinstein, Rathausstraße 18, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21. März 2013
3. Ortsvorsteher Thilo Schramm – Begrüßung und aktuelle Informationen
4. Bürger-Fragestunde zu Seniorenthemen
5. Neuausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit des Stadtseniorenrats
6. Berichte der Arbeitskreise des Stadtseniorenrats
7. Verschiedenes

Baustellenführung durch das künftige „Haus der Stadtgeschichte“ – Eröffnung in einem Jahr

Spannende Geschichte im und ums Gerberhaus herum

(dav) „Früher wären Sie an dieser Stelle im Wasser gestanden!“, warnt Jürgen Mertens vom Heimatverein. Man ist versucht, sicherheitshalber die Füße anzuheben und nach unten zu blicken, ob die Schuhe womöglich durchnässt sind, in denen man in der engen Furt zwischen Galerie Stihl Waiblingen und dem Café-Bistro „disegno“ steht. „Früher“ ist freilich schon lange her; ein paar Jahrhunderte früher sind gemeint. Drunten an der Rems hat es nämlich durchaus nicht immer so ausgesehen wie heute.

Bei der Baustellenführung am Sonntag, 5. Mai 2013, die das bisherige „Museum der Stadt Waiblingen“ in seiner Übergangsphase zum künftigen „Haus der Stadtgeschichte“ zeigte, führte das Heimatvereins-Mitglied die Schar der Neugierigen auf ungewöhnliche Weise an die Historie des Hauses heran. Der historisch Bewanderte umkreiste quasi mit ihr das eigentliche Objekt und näherte sich ihm bedächtig. Der Fluss, der im 16. Jahrhundert noch nicht in seinem Kanalbecken strömte, sondern der Stadtmauer deutlich nahe war, hatte für die Bewohner jenes Quartiers große Bedeutung. Heute müssten für die Fische „Treppen“ in einer renaturierten Rems gebaut werden – im späten Mittelalter sorgte sich die Menschen vor allem ums tägliche Brot.

Und dafür brauchte und braucht es bekanntermaßen Mehl. Um aus Getreidekörnern die Haupt-Backzutat zu gewinnen, wurde gleich hinter der heutigen Galerie das Wasser in einem langen Wehr gestaut, so dass der Müller der Heinrichsmühle das unterschlächtige Mühlrad, etwa auf Höhe des „disegno“, antreiben konnte. Gleichzeitig war das Staubecken

die Tränke für die wertvollen Pferde, die Autos des Mittelalters, die gepflegt werden wollten. Nach dem Stadtbrand wurde die in Schutt und Asche gelegte Heinrichsmühle übrigens wieder an derselben Stelle und in gleichen Maßen wieder aufgebaut. Die noch bekannte spätere Häckermühle war eine Kunstmühle und für die Stromproduktion zuständig.

Aber nicht nur Müller – auch die in der Weingärtner Vorstadt ansässigen Gerber brauchten reichlich Wasser, um ihre Felle von Fleisch, Fett und Haaren freizuspülen. Kam Hochwasser, schwammen ihnen womöglich die Felle davon. In aller Regel wurden die Häute jedoch auf Stangen an den oberen Stockwerken getrocknet, deren Vorrichtungen heute man noch erkennen kann – wenn ein Fachmann wie Mertens darauf deutet. Und schon sind wir im „Großen Haus an der Rems“ gelandet. Dort nämlich, aus Geruchsgründen am Rand der Stadt, lebten und arbeiteten sogar zwei Gerberfamilien, das hatte man dem Grundriss des Gebäudes entnehmen können.

Waiblingen war, was die Darstellung seiner Geschichte und von Schätzen der Altvorderen

angeht, dem üblichen Heimatmuseum schon immer einen weiten Schritt voraus. Als im Jahr 1991 das „Museum der Stadt Waiblingen“ in der Weingärtner Vorstadt 20 eröffnet worden war – im ältesten profanen Gebäude der Stadt, das der Feuersturm anno 1634 verschont hatte – war das Konzept von Anfang an klar: dort sollte es keine schlichte Anhäufung historischer Gegenstände von der Steinzeit bis in die Neuzeit geben, die man dem Besucher präsentieren wollte, sondern das mit größter Vorsicht nach neuen Gesichtspunkten und hohem Aufwand Ende der 80er-Jahre sanierte Gebäude sollte selbst ein Teil der Ausstellung werden. Eine neue und für viele damals noch ungewohnte Interpretation von Vergangenheit, denn das Gerberhaus aus der Zeit um 1545 stand für das Leben seiner Bewohner, für den Wandel der Zeit – man denke nur an die Entdeckung Amerikas vor gerade einmal 50 Jahren –, der Politik, der Lebensumstände. Das „Museum der Stadt Waiblingen“ wurde mit diesem Konzept sogar zum Vorbild für andere und daher rasch mit dem Verdienstdiplom „Europa nostra“ ausgezeichnet. Nun plant die Stadt eine weitere Verfeinerung ihres Museums, das zu den Heimattagen Baden-Württemberg, die 2014 in Waiblingen veranstaltet werden, als „Haus der Stadtgeschichte“ am 10. Mai wiedereröffnet werden soll.

Er sei guter Hoffnung, dass dies gelinge, meinte Dr. Uwe Heckert, Leiter der Abteilung Stadtgeschichte, Museum und Archiv, gegenüber den interessierten Besuchern. Noch draußen, erläuterte er, wie und wo der Aufzug aus künftig schwellenfreie Museum angebracht wird und wie es um den erhöhten Brandschutz steht. Drinnen dann konnte die Schar sich zwar nicht frei durchs Baustellengebäude bewegen, Dr. Heckert zeichnete dennoch ein farbiges Bild – vom multifunktionalen Foyer, das auch für Vorträge und Sonderausstellungen tauglich ist; von den beiden Bohlenstuben, die von einem gewissen Wohlstand der Bewohner zeugen; von audiovisuellen Führungen; von den Feierabendziegeln aus der „Stadt des guten Tons; von den Bihlschen Röhren, hierorts erfunden; von den Themenbereichen „Handel und Handwerk“, „Leben und Arbeiten“, „Globalisierung“ und warum auch in der Waiblingen Bevölkerung plötzlich ein Wecker notwendig wurde. – Davon ein andermal mehr.

Bauarbeiten in der Badstraße

Bau eines Abwasserkanals

Die Stadt Waiblingen hat in der Badstraße mit dem Bau eines Abwasserkanals begonnen. Die Baustelle liegt zwischen den Gebäuden Nr. 70 und Nr. 86, teilt der Eigenbetrieb Stadtentwässerung mit. Der Abwasserkanal wird in jeweils ungefähr 50 Meter langen Abschnitten gebaut. In diesen Bereichen kann die Badstraße nur einspurig befahren werden. Der Verkehr wird mit einer Signalanlage geregelt. Im gesamten Baustellenbereich wird eine vorübergehende Geschwindigkeitsbegrenzung notwendig.

Die Zufahrt zu den Gebäuden und auch zur Firma Stihl bleibt – mit den genannten Einschränkungen – dennoch aufrechterhalten. Gegebenenfalls kann auch über Waiblingen-Neustadt und durch die Straße „Im Rank“ zugefahren werden; dort bestehen keine Einschränkungen. Die Gehwege werden nicht aufgegeben, so dass der Fußgängerverkehr nicht behindert wird. – Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis 16. August 2013. Anlieger können sich, wenn sie Fragen haben, direkt mit der Bauleitung der Stadtentwässerung, Hans-Peter Kroll, Telefon 07151 5001-366, oder per E-Mail an hans-peter.kroll@waiblingen.de in Verbindung setzen.

Neuer Fahrbahnbelag auf der K 1910

In der Zeit von Dienstag, 21. Mai, bis Samstag 25. Mai 2013, wird im Auftrag des Landkreises Rems-Murr der Fahrbahnbelag auf der Strecke K 1910 zwischen Waiblingen und Fellbach-Schmidlen erneuert. Während dieser Zeit ist der genannte Streckenabschnitt von Schmidlen bis zur Einmündung in die Westumfahrung für den Verkehr vollständig gesperrt. Für die Autofahrer sind entsprechende Umleitungsstrecken ausgeschildert.

An Fronleichnam

Sperrung wegen Prozession

Die Katholische Kirchengemeinde veranstaltet am Donnerstag, 30. Mai 2013, zu Fronleichnam eine Prozession, die mit einem Gottesdienst um 9 Uhr auf dem Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz beginnt. Deshalb gilt von Mittwoch, 29. Mai, 16 Uhr, an an folgenden Stellen in der Innenstadt Halteverbot: auf dem Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz, im Bürgermühlenweg zwischen Einmündung Lange Straße und Zugang zum Platz sowie in der Fuggerstraße von der Katholischen Kirche bis zur Treppe am Stadtgraben. Die Zufahrt zum Zeller-Platz ist am Donnerstag von 8 Uhr an nicht mehr möglich.

In den Pfingstferien

Turnhallen nicht offen

Die städtischen Turnhallen in der Kernstadt sind in den Pfingstferien von Samstag, 18. Mai, bis Sonntag, 2. Juni 2013, geschlossen. Nachdem das Sporttraining in den Osterferien fortgesetzt werden konnte, müssen die Pfingstferien für den Großputz und Urlaub der Hausmeister verwendet werden. Die Sporthallen im Berufsschulzentrum und die Christian-Morgenstern-Turnhalle zur gleichen Zeit zu.



Mineralbrunnen-Gelände

Brunnenring unversehrt wieder aufgetaucht

Der symbolträchtige Metallkranz des Brunnensteins der Mineralbrunnen-AG, der jüngst auf dem ehemaligen Betriebsgelände in Waiblingen-Beinstein „weggekommen“ war, ist wieder da – und zwar unversehrt. Wie Ortsvorsteher Thilo Schramm vermutet, handelte es sich wohl eher um einen Souvenirjäger und nicht um einen Metallieb, den nach der Berichterstattung in den Beinsteiner Ortsnachrichten, im „Staufer-Kurier“ und in der „Waiblinger Kreiszeitung“ das Gewissen plagte. Der Brunnenring wurde anonym und in der Dunkelheit der Nacht der Ortschaftsverwaltung klammheimlich vor die Tür gelegt. Verwaltung und Projektentwickler „Projektbau Pfeleiderer“ sind froh, dass dem Aufstellen des Brunnensteins nach Beendigung der Bauarbeiten für das künftige Wohngebiet nichts mehr im Weg steht. Dem „Brunnenring-Entleiher“ sei dafür gedankt. Er ist, so betont Ortsvorsteher Schramm, schon jetzt zur Feierstunde eingeladen.



Gespannt haben am Sonntag, 5. Mai 2013, die Teilnehmer an der Baustellenführung erst Jürgen Mertens vom Heimatverein (mit roter Mütze) gelauscht, wie wohl die Umgebung des Gebäudes in der Weingärtner Vorstadt vor mehreren Jahrhunderten ausgesehen hatte; später übernahm Dr. Uwe Heckert, Leiter der Abteilung Stadtgeschichte, Museum und Archiv, und erklärte, wie sich das Äußere des künftigen „Hauses der Stadtgeschichte“ verändern wird; rechts wird nämlich ein Aufzug angebaut. Dann ging's ins Innere. Fotos: David



„Nicht lenkbar“ und „erziehungsresistent“ – Baselitz kommt nach Waiblingen

(dav) Er ist einer, der von sich selbst sagt: „Ich wollte mich nicht lenken lassen – ich wollte mich nicht leiten lassen!“. Georg Baselitz, Maler und Bildhauer, hat nach eigenem Bekunden allen misstraut, die ihm Ratschläge hatten geben wollen. Er sei, so räumt er ein, erziehungsresistent und sehr wild gewesen. Baselitz, der zu den ganz Großen seiner Generation gehört, kommt nach Waiblingen. Nein, nicht er selbst – der 75-jährige lebt zurückgezogen – aber etwa 100 seiner Werke aus der Privatsammlung GAG sind von Freitag, 17. Mai, bis 25. August 2013 in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen und zu erleben. Vernissage ist am heutigen Donnerstag, 16. Mai, um 19 Uhr gegenüber der Galerie, in der Kunstschule Unteres Remstal. Der hochaktuelle Dokumentarfilm „Georg Baselitz – Ein deutscher Maler“, der in Deutschland seit 11. April läuft, zeigt den eigenwilligen Künstler zum ersten Mal in seinen Ateliers hierzulande und Italien. Mehrere Jahre lang hatte die Regisseurin Evelyn Schels ihn und auch seine Frau begleiten können und berichtet nun in dem 105-minütigen Film über die wichtigsten Stationen in Baselitz' Leben. Der Zuschauer kann die Entstehungsphasen seiner Bilder und Skulpturen beobachten und entdeckt dabei auch den Menschen Baselitz, dessen Leben und Werk eng mit der deutschen Geschichte verbunden sind. Der Film wird auch in Waiblingen gezeigt, und zwar am Dienstag, 9. Juli, um 19 Uhr in der Galerie. Angesichts begrenzter Teilnehmerzahl sollten sich Interessierte rasch anmelden: ☎ 5001-670. – Unser Bild entstand am Dienstag bei einem „Vorab-Blick“ in die Ausstellung. Galerieleiterin Zara Reckermann stellte einzelne Kunstwerke vor. Lesen Sie mehr auf unserer Seite 8. Foto: David

Erster Spatenstich für den Betriebskindergarten des Berufsbildungswerks Waiblingen im „Ameisenbühl“

Schon wieder gute Aussichten für Eltern und Kinder

(dav) Um den Bedarf an „U3“-Plätzen in Kindertageseinrichtungen rechtzeitig bis zum 1. August dieses Jahres zu decken, unterstützt die Stadt Waiblingen auch private Träger – und sogar den Bau und Betrieb von Betriebskindergärten. Am Donnerstag, 2. Mai 2013, gab es neuerlich gute Aussichten für Eltern und Kinder: der Spatenstich im Gewerbegebiet „Ameisenbühl“ für den künftigen Betriebskindergarten des Berufsbildungswerks bedeutet für 70 Mädchen und Buben mit und ohne Behinderung eine neue Tagesbleibe, während Mutter oder Vater in kurzer Entfernung ihrer Arbeit nachgehen. Kinder aus Waiblinger Familien sollen aber auch Platz finden – voraussichtlich all das schon im Dezember.

Die Stadt Waiblingen hat die gesetzliche Quote von 35 Prozent, die für Betreuungsplätze für Kinder zwischen einem Jahr und drei Jahren verlangt werden, schon jetzt erfüllt. Sie geht nämlich davon aus, dass die Tendenz bei den für Waiblingen notwendigen Plätzen eher in Richtung 60 Prozent geht – und mit knapp 58 Prozent ist sie also auf dem besten Weg dorthin. Dazu tragen unter anderem freilich auch Betreiber privater Kindertageseinrichtungen bei wie diejenige, die auf der Korber Höhe II entstehen wird – oder diejenige, für die die Bauarbeiten nun begonnen haben.

Das Angebot

Ein ganz und gar neues Angebot schafft nämlich derzeit das BBW: eine Betriebs-Kita mitten im Gewerbegebiet „Ameisenbühl“: 30 Plätze für Kinder unter drei Jahren und 40 Plätze für diejenigen über drei Jahre entstehen an der Ecke Max-Eyth- und Zeppelinstraße auf einer Fläche zwischen Gärtnerei Grüninger, Betten-Ott und dem „BBW-Zeppelin“, in dem Eltern Second-Hand-Kinderkleidung kaufen können. Insgesamt eine Einrichtung, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessern wird, denn die Platzzahlen werden in die Kindergarten-Bedarfsplanung der Stadt aufgenommen.

Bis zu zehn Stunden werden die „Kids“ tag-

lich betreut, teilt die Diakonie Stetten mit, zu der das BBW gehört. Die fachliche Kooperation mit den Schulen der Ludwig-Schlaich-Akademie ermögliche ein besonderes Profil mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie Bewegungsangeboten oder Sprachförderung, hebt die Diakonie hervor. Zudem: Werkstätten und Sporthalle liegen in der Nähe.

Oberbürgermeister Andreas Hesky betonte beim Spatenstich, es sei wichtig, dass in der Kinderbetreuung neue Wege gegangen würden, „sowohl im Hinblick auf die Qualität als auch auf die Quantität“. Viele Beschäftigte würden großen Wert darauf legen, dass ihre Kinder in der Nähe betreut werden und so sei es für die Stadt Waiblingen ein großer Zuzug, dass die Diakonie Stetten ein Kinderhaus baue, welches das BBW betreibe. Der ungewöhnliche Platz für eine Kita in einem Gewerbegebiet verbessere die so genannten „weichen Standortfaktoren“. Was die „Private-Public-Partnership“ angeht, so sei es bedeutsam, dass man sich aufeinander verlassen könne.

„Wir freuen uns, dass es mit dem Bau jetzt losgehen kann und wir mit der neuen Betriebskindertagesstätte ein wichtiges neues Angebot für unsere Mitarbeiterschaft, aber auch die Waiblinger Familien bieten können“, sagte Heiderose Maaß, Mitglied des Vorstands.

Und Rainer Gaag, Geschäftsführer des BBW,

sieht der Eröffnung mit großer Vorfreude entgegen: „Schon vor drei Jahrzehnten gab es Überlegungen zum Aufbau eines Betriebskindergartens im BBW Waiblingen.“ Dass erst jetzt der Spatenstich erfolge, sei auch Ausdruck des gesellschaftlichen Wandels: Familie und Beruf würden heute unter anderen Vorzeichen diskutiert als damals. Die Rollen der Geschlechter änderten sich, darauf müsse die Gesellschaft reagieren. Der Spatenstich für diesen Betriebskindergarten sei, meinte Gaag weiter, ein wichtiger Schritt in die Zukunft. So soll die neue Betriebskindertagesstätte auch ein wichtiges zusätzliches Angebot für Auszubildende des BBWs oder Studierende der Ludwig-Schlaich-Akademie sein, die neben ihrer Ausbildung auch Mutter sind.

Die Zuschüsse

Für den Bau der Kindertagesstätte – so hatte es der Gemeinderat schon am 15. November beschlossen – bekommt das BBW einen Zuschuss in Höhe von 70 Prozent der Investitionskosten, höchstens jedoch 650 000 Euro für den Kindergartenbereich; sowie einen Zuschuss von 50 Prozent der nicht vom Bundesprogramm finanzierten Investitionen, höchstens jedoch 285 000 Euro für den Kleinkinderbereich. Summa summarum also 935 000 Euro.

Für den Betrieb der Gruppen erhält das BBW dann jährlich eine Pauschale in Höhe von höchstens 545 565 Euro. Die Zahl entspricht einer maximalen Belegung mit Waiblinger Kindern, deren Eltern nicht beim BBW beschäftigt sind. Eine unwahrscheinliche Annahme, so dass der tatsächliche, also niedriger ausfallende Zuschuss erst errechnet werden kann, wenn die Anmeldungen vorliegen. Kinder von BBW-Mitarbeitern – in Waiblingen arbeiten etwa 300 – werden sicherlich ein Vorrecht erhalten,



Auftakt für den neuen Betriebskindergarten des Berufsbildungswerks Waiblingen: der erste Spatenstich am Donnerstag, 2. Mai 2013. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Projektleiter Oliver Conrad, Rainer Gaag, Geschäftsführer des BBW; Heiderose Maaß, Vorstand der Diakonie Stetten; Vorstandsvorsitzender Rainer Hinzen, Oberbürgermeister Andreas Hesky, Volker Stauch von „Star Care“ sowie Architekt Martin Rau. Foto: Diakonie Stetten

prinzipiell steht die Einrichtung aber allen offen. Die Stadt fördert freilich bei den Betriebskosten nur die Betreuung Waiblinger Kinder

Auch die „Star Care Stiftung“ in Stuttgart unterstützt das Vorhaben mit einer sechsstelligen Summe. Die Stiftung will vor allem benachteiligte Kinder, seien es behinderte oder solche aus Familien mit Migrationshintergrund, die im neuen Kinderhaus Ameisenbühl ebenfalls betreut werden, integriert werden.

Im Erdgeschoss des neuen Gebäudes sollen die Funktionsräume liegen sowie praktischerweise die Räume für die „Kids“, die älter als drei Jahre sind, denn sie werden sich auch im

Garten vor der Einrichtung aufhalten. In der Tat gibt es nämlich auch im Gewerbegebiet einen attraktiven Außenbereich, denn das Grundstück liegt an einer ruhigen Ecke. Er hat sogar eine Fläche von 638 Quadratmetern. Im Obergeschoss werden die ein- und zweijährigen Mädchen und Buben ihren Platz finden.

Apropos Platz: das Gebäude ist großzügig geplant und der Standard gut. Die Erzieherinnen und Erzieher halten sich auch im Betriebskindergarten an den Orientierungsplan des Landes. Beides hatte Erster Bürgermeister Martin Staab bei der Beratung im November hervorgehoben.



Künstlerisch gestaltete Bushaltestellen schmücken das Ortsbild Neustadts

Fünf die Ortsdurchfahrt von Neustadt prägende Bushaltestellen sind seit Anfang Mai geputzt und künstlerisch gestaltet worden. Bei einem Rundgang am Sonntag, 5. Mai 2013, mit Ortsvorsteherin Daniela Stumpf konnten die Bürgerinnen und Bürger sich von dem einwandfreien Zustand überzeugen. Die Idee, die dem Ortsentwicklungsplan entstammt, wurde von der Bürgerschaft beziehungsweise von den Vereinen gern aufgegriffen und in die Tat umgesetzt. Ende April leistete die Altersabteilung der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Neustadt, die Vorarbeit. Das heißt, die Mannen haben grundiert, damit später die Künstler Hand anlegen konnten. Nach etwa zwei Wochen war das Ergebnis sichtbar: die Haltestellen erstrahlen nicht nur in neuem Glanz, sie sind in wahre Kunstwerke verwandelt worden. Die Haltestelle „Alte Waiblinger Straße“ in

Richtung Waiblingen gestalteten Sabine Zetzmann und Ingrid Waldecker gemeinsam mit vier Schülerinnen der Friedensschule Neustadt; die in Richtung Bittenfeld und die „Beim Rathaus“ wurden beide von „Art U 10“ verhübscht. Die Gestaltung der Haltestelle „Schneider“ in Richtung Waiblingen der CVJM Neustadt. Kleine Schildchen zeugen von den Machern. Gefeierte wurde soviel Ehrenamt mit einem Bushaltestellen-Hock auf dem Rathausplatz. Die Bewirtung lag in den Händen des CVJM und des TSV Neustadt, Abteilung Ski und Wandern. Die Kosten hatte der Ortschaftsrat mit seinem Budget bestritten. Die Ortsvorsteherin dankte allen Beteiligten, die zur Belebung der Ortschaft beigetragen und die Ortsdurchfahrt interessant und farbenfroh gestaltet haben. Fotos: OV

Für junge Unternehmen im Kreis

Zum Business-Brunch fürs Networking

An junge Unternehmen im Rems-Murr-Kreis ist das Angebot des Wirtschaftsförderers beim Landratsamt und der IHK, Region Stuttgart, gerichtet: der „Business-Brunch“, eine branchenübergreifende und kostenlose Networking- und Informationsveranstaltung, die diesmal am Dienstag, 18. Juni 2013, in Winnenden veranstaltet wird. Auch Waiblinger Unternehmen sind eingeladen, um 8 Uhr in die Kreis-sparkassen-Filiale in der Marktstraße 51-53 zu kommen. Der Impulsvortrag von Steuerberater Klaus Kopp aus Waiblingen befasst sich mit dem Thema „Damit der Notfall nicht zum Zufall wird – was passiert, wenn Sie plötzlich für längere Zeit ausfallen?“. Diskussionen und Gespräche schließen sich an, das Ende ist für etwa 9:45 Uhr vorgesehen. Anmeldeschluss ist der 12. Juni; Anmeldungen sind ausschließlich online möglich: www.amiando.de/brunch_winnenden.

Müllentsorgung in Waiblingen

Termine ändern sich an Pfingstfeiertagen

In Waiblingen kommt es wegen der Pfingstfeiertage zu Terminverschiebungen bei der Leerung der Biotonnen und der Gelben Tonnen. In den Ortschaften Hohenacker und Neustadt werden die Gelben Tonnen am Dienstag, 21. Mai 2013, geleert, im dunkelblauen Kernstadt-Bezirk und in Beinstein am Mittwoch, 22. Mai. Am Donnerstag, 23. Mai, sind die Gelben Tonnen im gelben Kernstadt-Bezirk dran und auch in Hegnach; im hellblauen Kernstadt-Bezirk die Gelben Tonnen am Samstag, 25. Mai. Nicht verschoben wird die Leerung der Gelben Tonnen im roten Kernstadt-Bezirk. Dort wird wie gewohnt am Freitag, am 24. Mai, geleert. Die Biotonnenabfuhr verschiebt sich in der Kernstadt und allen Ortschaften auf Mittwoch, 22. Mai.

AWG-Servicetelefon

Fragen zur Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Müll werden von der Abfallwirtschaftsgesellschaft unter ☎ 501-9536 beantwortet. Anfragen per Fax sind unter der Nummer 501-9550 möglich sowie unter E-Mail an info@awg-remms-murr.de. Weitere Informationen gibt's im Internet unter www.awg-remms-murr.de.

Freibad Waiblingen

Nach Reparaturarbeiten wieder geöffnet

Das Freibad an der Schorndorfer Straße ist wieder geöffnet. Wie die Stadtwerke Waiblingen mitteilen, konnte der Badebetrieb am Mittwoch, 15. Mai 2013, wieder aufgenommen werden – zur Freude sicherlich vieler gleich um 7 Uhr mit dem „Frühschwimmer“.

Starke Regenfälle und Gewitter in der vergangenen Woche hatten zu technischen Problemen geführt. Begonnen hatte es am Montag, 6. Mai, als gegen 18.30 Uhr aus unbekanntem Grund die Steuerung der Trinkwasser-Aufbereitungsanlage ausfiel. Als Ursache vermuten die Stadtwerke eine Spannungserhöhung durch einen Blitzschlag in der Umgebung. Dies führte zu einer Überschwemmung des Raumes, in dem sich die Aufbereitungsanlage befindet. Unglücklicherweise gab es zusätzlich einen Ausfall zweier Pumpen, die in diesem Fall das Wasser abführen sollten. Deshalb wurden auch andere Räume geflutet, unter anderem derjenige, in dem sich die Energieversorgung für das gesamte Freibad befindet. Die komplette Stromspeisung mit allen Verteilerschranken musste daraufhin erneuert werden. Die notwendigen Ersatzteile waren erfreulicherweise auf Lager oder wurden zum Teil per Express beschafft.

Am Montag, 13. Mai, konnte die Energieversorgung so weit hergestellt werden, dass die Stromversorgung im Freibad wieder gewährleistet war. Bis zur Wiedereröffnung wurden alle Funktionen getestet und die Systeme der Elektronischen Datenverarbeitung zur Steuerung und Überwachung der technischen Einrichtungen sowie die Kassensysteme in Betrieb gesetzt, so dass der uneingeschränkte Badebetrieb wieder aufgenommen werden konnte. Übrigens: etwa 180 Schwimffreunde haben das Angebot der Stadtwerke genutzt, mit ihren Dauer-Freibadkarten während der Schließzeit ihre Bahnen im Hallenbad zu ziehen.

Rems-Murr-Klinik Waiblingen

Führungen durch den Kreißaal

Die Rems-Murr-Klinik Waiblingen lädt zum Informationsabend mit Kreißaalführung ein: an den Donnerstagen, 6. und 20. Juni 2013, jeweils um 18.30 Uhr. Treffpunkt ist im Festsaal, 2. OG. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen zur Geburtshilfe gibt es auch im Internet auf den Seiten www.rems-murr-klinik.de.

Privater Waffenbesitz

Kontrollen sind zufriedenstellend

(gege) Die Mitarbeiter der Waffenbehörde der Stadt Waiblingen sind auch noch 2012 damit beschäftigt gewesen, die in privatem Besitz gemeldeten Waffen auf ihre ordnungsgemäße Aufbewahrung hin zu prüfen. 210 Kontrollen, so Werner Nußbaum, Leiter des Fachbereichs Bürgerdienste, in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung, hat es im zurückliegenden Jahr gegeben (113 jeweils in den Jahren 2010 und 2011). Im aktuellen Jahr 2013, davon geht er aus, werden diese Kontrollen bei einem ersten Durchgang vollends beendet sein. Demnach gehören 462 Waiblinger Waffenbesitzern 2 226 Schusswaffen; davon 1 332 Langwaffen. Die Aufbewahrungskontrollen hätten zunächst einen rein beratenden Charakter. Man konzentrierte sich darauf, ob die 2010 verschärften Aufbewahrungspflichten eingehalten werden und klare notfalls auf. Die Quote der Beanstandungen sei von sieben Prozent im Jahr 2011 auf fünf Prozent zurückgegangen. Seit dem Amoklauf von Winnenden im Jahr 2009 sind 593 Schusswaffen abgegeben worden und die Zahl der Waffenbesitzer hat sich von 487 (2011) auf 462 Personen verringert.

Asylbewerber-Wohnheim

Info-Veranstaltung verschoben

Die für den 24. April vorgesehene gemeinsame Informationsveranstaltung von Landratsamt Rems-Murr-Kreis und Stadt Waiblingen zum Thema „Geplantes Asylbewerber-Wohnheim im Ameisenbühl“ wird verschoben, und zwar auf Mittwoch, 5. Juni 2013, um 19 Uhr in der Mensa des Kreisberufsschulzentrums in der Steinbeisstraße. Landrat Johannes Fuchs war es ein Anliegen, bei der Informationsveranstaltung für Anlieger und Gewerbetreibende ebenfalls dabei zu sein.

Martin-Luther-Gemeinde

Gemeindeversammlung zum Thema „heute und morgen“

Die Martin-Luther-Gemeinde lädt am Donnerstag, 16. Mai 2013, um 19 Uhr zur Gemeindeversammlung mit Diskussion in ihr Gemeindehaus, Danziger-Platz 36, ein. Zum Thema „Martin-Luther-Gemeinde heute und morgen“ informieren der Kirchengemeinderat und Pfarrer Michael Oswald. Im Mittelpunkt stehen die Entscheidungen zur Gemeindefusion und die künftigen Ziele der Gemeinde.

Kommunaler Ordnungsdienst der Stadtverwaltung

Hohe Präsenz, große Zufriedenheit

(gege) Seit einem Jahr – seit 1. Mai 2012 – ist in der Waiblinger Innenstadt ein eigens geschultes vierköpfiges Team des Kommunalen Ordnungsdienstes, KOD, unterwegs. Eine hohe Präsenz führt zu großer Zufriedenheit im Innenstadtdogma, wie Werner Nußbaum, Leiter des Fachbereichs Bürgerdienste, in der April-Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung bilanzierte.

Dieser Kommunale Ordnungsdienst ist mit erweiterten Aufgaben innerhalb des städtischen Vollzugsdienstes betraut. Hatte der Vollzugsdienst in der Vergangenheit hauptsächlich eine Kontrollfunktion inne, so ist das neue Gebiet der Einsatzkräfte nun um den Präventionsgedanken erweitert. Die Schwerpunkte liegen im Engagement für die Sauberkeit der Innenstadt und darin, niederschwellige Ordnungsstörungen zu beseitigen. Bei Missständen unterhalb der Kriminalschwelle kann der KOD direkt Gegenmaßnahmen ergreifen. So können Beschwerden von Anwohnern und Geschäftsleuten auf kurzem Weg bearbeitet werden.

Im vergangenen Jahr mussten die Mitarbeiter beispielsweise gegen Sachbeschädigungen, Müllablagerungen, Lärmbelästigung und Urinieren in der Öffentlichkeit vorgehen. 51 Hundesteuermarken wurden kontrolliert, 334 Bürgergespräche geführt sowie 55 Dialoge mit Gewerbetreibenden, 91 Mal gab es Kontrollen im Jugendschutz und in fünf Fällen wurden Alko-

hollflaschen vor Ort entleert, um den weiteren Konsum zu verhindern. In 22 Fällen wurden die Personalien festgestellt, in 13 Platzverweise ausgesprochen. In vier Fällen wurden die Versacher von Ordnungswidrigkeiten in Zusammenhang mit Müll entlarvt. 183 Streifengänge führte das Team über den Postplatz, 57 durch die Talau und die angrenzende Innenstadt. Zusätzlich zu den Kontrollen innerhalb der Stadt und starker Präsenz in den Ortschaften, überwacht der KOD als ergänzenden Schwerpunkt Feld und Flur: 82 Arbeitsstunden flossen in das Aufgabengebiet des Feldschutzes.

Außerdem pflegt der Kommunale Ordnungsdienst der Stadt eine enge Zusammenarbeit mit dem Polizeirevier Waiblingen. Dort bewertet man den Einsatz der städtischen Ordnungshüter durchweg positiv: der Kontrolldruck auf die Störer erhöhe sich durch ihre Präsenz, was sich positiv auf das Sicherheitsgefühl der Bürger auswirke.

Verkehrsüberwachung 2012

Weniger Verstöße – wirksame „Poliscan-Blitzsäulen“

(gege) Der Bußgeldbehörde im städtischen Fachbereich Bürgerdienste hat die Überwachung des fließenden Verkehrs im Stadtgebiet auch 2012 viel Arbeit beschert, wengleich der Trend zur überhöhten Geschwindigkeit geringfügig rückläufig ist. Dies geht aus den in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung präsentierten Auswertungen hervor.

Bei 342 mobilen Messungen durch den städtischen Vollzugsdienst (2011: 331) wurden insgesamt 24 686 Fahrzeuge beanstandet (2011: 26 611). Die stationären Anlagen haben 8 365 Verkehrsründer aufgezeichnet (2011: 12 364). Die Stadtkasse konnte insgesamt 1 283 656 Euro an Bußgeld verbuchen, im Vorjahr waren es 1 525 023 Euro. Die Anzahl der Fahrverbote indes ist gestiegen: 604 Mal wurde es 2012 verhängt, lediglich 468 Mal im Jahr 2011.

Eine gesonderte Beachtung kommt den „Poliscan-Säulenblitzern“ am achtspurig ausgebauten Teiler an der B14/B29 zu, die seit 25. Januar 2012 in Betrieb sind. Bis zum Jahresende passierten diese Säulenblitzer 27 464 985 Fahrzeuge, von denen 121 146 bußgeldpflichtig unterwegs gewesen sind. Diese Verstöße spülten 2 450 870 in die Stadtkasse. Doch auch an dieser besonderen Überwachungsstelle, erklärte Fachbereichsleiter Werner Nußbaum, zeichne sich eine Entwicklung zugunsten der Ver-

kehrssicherheit ab: die Beanstandungsquote, die zu Beginn bei 0,4 Prozent gelegen habe, habe sich auf 0,2 Prozent halbiert. Außerdem liege das Gros der Geschwindigkeitsüberschreitungen im Bereich bis 20 Kilometer pro Stunde, die zu schnell gefahren würden. Die gefährlichen Raser, die extreme Geschwindigkeiten lieferten, seien die Ausnahme. Ein endgültiger Vergleich zweier Jahre wird erst nach dem 31. Dezember 2013 möglich sein.

Blickt man auf das übrige Straßennetz der Stadt und beispielsweise auf den ruhenden Verkehr, so gab es im vergangenen Jahr 20 886 Beanstandungen (Vorjahr 19 220); diese Verstöße summieren sich auf 256 270 Euro (2011: 224 907). Insgesamt – also einschließlich der Situation an der B14/29 – sind 187 783 Verfahren, wie der „Strafzettel“ amtlich genannt wird, zustande gekommen, die mit 4 025 646 Euro zu Buche schlugen.

Fachbereich Bürgerdienste

Jahresbericht 2012: Hier lässt es sich gut leben und heiraten

(gege) Die Jahresübersicht des Fachbereichs Bürgerdienste, wie sie in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung von dessen Leiter, Werner Nußbaum, vorgestellt wurde, liefert zahlreiche Fakten aus dem zurückliegenden Jahr 2012. So fördert das Meldewesen des Bürgerbüros erfreuliche Fakten zutage: 3 820 Menschen sind nach Waiblingen (Gesamtstadt) gezogen, demgegenüber waren es nur 3 283 Personen, die weggezogen sind. Damit kann die Stadt ein Plus von 537 Einwohnern verbuchen; 2011 waren es nur 400 Personen.

Geburten- und Sterberate

Weniger günstig hat sich allerdings 2012 die Bilanz der Geburten und Sterbefälle entwickelt. Bis 2009 zurückgeblieben, so Werner Nußbaum, liege 2012 die Sterberate nun höher als die Geburtenrate: 461 Geburten konnten regis-

triert werden, ihnen gegenüber stehen 492 Sterbefälle. Die Gesamtbevölkerung wurde zum Ende des vergangenen Jahres auf 53 396 Personen festgeschrieben, 2011 waren es 52 902 Einwohnerinnen und Einwohner.

Eheschließungen

238 Ehen (2011: 216) wurden 2012 in Waiblingen geschlossen; davon 93 am Wochenende. Als Trauort haben sich übrigens 29 Paare für den Hochwachturm entschieden und für die Hochzeit 19 Paare. Unter freiem Himmel, so sieht das aktuellst geschaffene Angebot für einen Ort zur Vermählung aus, kann erstmals 2013 geheiratet werden. Lebenspartnerschaften können seit 2012 in Waiblingen ebenfalls standesamtlich festgeschrieben werden. Vier Mal wurde von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

„Georg Baselitz. Romantiker kaputt“ von 17. Mai bis 25. August

Avantgardist und Anti-Held zwischen Ost und West

(dav) „Ich bin Avantgardist. Denn das, was ich mache, habe ich sonst noch nirgendwo gesehen“. – Der das sagte, kann für sich in Anspruch nehmen, gleich mehrere unverwechselbare künstlerische Arbeitsweisen entwickelt zu haben: Georg Baselitz. Berühmt und vielen bekannt sind seine „Kopf-über“-Bilder, aber ebenso seine Frakturbilder sind einzigartig: die gegenständlich dargestellte Kuh wird durch Schnitte fragmentiert und neu zusammengesetzt. Ein Brechen mit dem oberflächlichen Abbilden der Realität. Mit Skandalen hatte Georg Baselitz schon von Anfang an zu schaffen: die Werke seiner frühen Jahre galten als skandalös und provozierend, wurden gar aus Ausstellungsräumen verbannt. „Als Künstler müssen Sie die Harmonie, die angeblich herrscht, kaputt machen. Als Maler müssen Sie zerstören“, lautet aber seine Forderung.

Hans-Georg Kern heißt Georg Baselitz eigentlich – er hat den Namen seines Geburtsortes Deutschbaselitz, gelegen in der dörflichen Heide- und Teichlandschaft der Oberlausitz, im Jahr 1961 als Künstlerpseudonym angenommen, als er schon im Westen war. Im Schulhaus wurde Hans-Georg am 23. Januar 1938 als Sohn des Dorfschullehrers geboren. Die Fenster der damaligen Wohnung der Familie sind heute zum besseren Erkennen der Baselitz-Geburtsstätte gelb umrandet, so ist es „Wikipedia“ zu entnehmen. Sein Vater galt als überzeugter Nazi-Anhänger und war nach dem Krieg im Ort und im neuen Staat nicht wohlgehten. Ein Aspekt, der sich womöglich auf den Sohn und sein Leben als Künstler auswirkte.

Als der Künstler 1955 an der Ostberliner Kunsthochschule mit dem Studium der Malerei begonnen hatte, wird er derer bald verwiesen: wegen „gesellschaftspolitischer Unreife“. Er wird ausgewiesen. 1957 siedelt er von Ost nach Westberlin um – kommt jedoch mit der dortigen Kunstszene nicht klar; ihm war „die nebulöse Willkür der Theorie der gegenstandslosen Malerei immer verhasst“, sagte er noch 1975. PopArt oder ein abstrakter Expressionismus waren nicht sein Metier.

Mit seinen erdigen Farben, den Schädel-Motiven, Wucherungen und aufgeborenen Landschaften kam wiederum der „Westen“ nicht zurecht. Auch die USA zum Beispiel wollten damit nicht an das „schlechte Deutschland“ erinnert werden; erst in den 80er-Jahren wurde er dort entdeckt. Er, der mittlerweile ein Stipendiat der florentinischen „Villa Romana“ erhalten hatte; der an der Kasseler „documenta“ teilgenommen hatte, an der „Biennale von Sao Paolo“; der schon an die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe berufen worden war, seit 1978 eine Professur hatte und ein Atelier in Florenz; er, der seine Bilder von der „documenta 6“ wegen der Teilnahme „offizieller Repräsentanten der DDR-Malerei“ zurücknahm. Seine erste Holzskulptur präsentierte er 1980 bei der „Biennale von Venedig“, was als Durchbruch für erste Ausstellungen in New Yorker Galerien ein Jahr später gilt. 1995 war Baselitz im „Guggenheim-Museum“ zu sehen, danach in Los Angeles oder Washington.

Fünf Jahre zuvor, 1990, unternahm Baselitz eine erste Ausstellung auf dem Gebiet der ehemaligen DDR. Mitte der 50er-Jahre hatte sich der junge Künstler weder mit dem in Ostdeutschland propagierten sozialistischen Realismus identifizieren können noch mit den in Westdeutschland vorherrschenden abstrakten Strömungen. Er sucht sich zu positionieren und überschreitet damalige Grenzen. Sein Bild „Die große Nacht im Eimer“, das er 1963 in einer Einzelausstellung zeigte, war noch Anlass für einen Prozess.

Eine zentrale Werkgruppe Baselitz', die 1965 entsteht, ist sein „Neuer Typ“, die den Auftakt im Ausstellungsrundgang machen. „LR“ steht dort für „Ludwig Richter“, den Maler der Romantik; aber Baselitz' Wanderburschen mit Tornister auf dem Rücken stehen in zerfetztem Wams in einer zerstörten, kruden Landschaft, die mit der Romantik des 19. Jahrhunderts, aus deren Formenkanon er sich die Figur entliehen hatte, nichts zu tun hat – wenn er sich auch zum Teil der alten Techniken bedient. Der Anti-Held entsteht; der Suchende, Irrende. Die menschliche Identität, vor allem die männliche, wird hinterfragt.

Der „Neue Typ“ schreitet auch durch eine Mauer – die Berliner Mauer? Er selbst auf der Suche nach der eigenen Position? Er hinterfragt die Darstellungskonvention seiner Zeit, bricht mit seinen Frakturbildern die erzählerische Dominanz eines Motivs und schafft sich selbst den Übergang zum Umkehrakt seiner Sujets. Von 1969 an stellt er alles auf den Kopf, zuerst den „Wald auf dem Kopf“; im Jahr 1976

auch seine Frau Elke in einem Akt. Dieses erlaubt es ihm, Gegenständliches beizubehalten, es aber durch Verfremdung von Inhalt und Bedeutung zu lösen. Ungehindert kann er sich so Farben und Formen widmen. Wir berichteten in unserer vorigen Ausgabe. Die Reihe der „Adler“, der „Bäume“ oder auch die Akte seien allesamt klassische Motive der Kunstgeschichte, betont Zara Reckermann, Baselitz entdeckte sie in den 70ern aber neu für sich. Er kombiniert das gegenständliche Motiv mit freien ornamental-abstrakten Strukturen und experimentiert weiter mit Drucktechniken und ungewöhnlichem Material. Von dann an werden die Grenzen zwischen den Techniken immer fließender: Malerei, Druckgrafik, Zeichnung werden verbunden. Es geht ihm um das Unerwartete, um Handicaps, Tabubruch, Radikalität.

In einem „Remix“ nimmt er 2006 die Gestalten seiner früheren „Neuen Typen“ neuerlich auf und gestaltet sie wiederum neu. Noch immer die radikalen Fragen nach der eigenen Identität, die ihn von Beginn an beschäftigte.

Heute kann der Künstler auf eine lange Reihe von Ehrungen, Preisen und Auszeichnungen verweisen.

Markenzeichen des Hauses

Dank der guten Kontakte der Galerieleitung zur „Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt“ und ihrer Kuratorin Cornelia Wieg sei es gelungen, die knapp 100 Zeichnungen, Radierungen, Holzschnitte, Linolschnitte und Gemälde aus der Privatsammlung GAG nach Waiblingen holen zu können, zeigte sich Oberbürgermeister Andreas Hesky erfreut. Ja – auch Gemälde auf Leinwand. Das bedeute, dass man von den Grundsätzen der Galerie, sich auf Arbeiten auf und mit Papier zu konzentrieren, ein wenig abweiche. Freilich nicht zum ersten Mal. Schon bei der allerersten Ausstellung mit Cage-Werken war ein großes Ölgemälde ausgestellt. Damals habe man noch gedacht, das müsse man zur Aufwertung der Ausstellung noch tun. Davon sei keine Rede mehr; die Gemälde von Baselitz stünden vielmehr für eine wichtige Epoche. Denn auch diesmal zeige die Galerie Stihl Waiblingen einen „besonderen“ Baselitz, so, wie jüngst auch Nolde anders als üblich präsentiert worden sei. Das sei das Markenzeichen des Hauses.

Der Techniker

Mit verschiedenen druckgrafischen Techniken schafft Baselitz Widerstände, um Perfektion zu vermeiden – findet er eine eigene Bildschöpfung. Die Vielfalt der Techniken, die Baselitz, der „peintre graveur“, anwandte, ist verblüffend und wird sogar im Begleitheft dargestellt. Im „Glossar der Drucktechniken“ haben die Ausstellungsmacherinnen Zara Reckermann und Nina Pfeiffer den Holzschnitt erläutert, den Clair-obscur-Holzschnitt (Baselitz: „... zu der Zeit, als ich sie gemacht hatte, waren sie et was extrem Außenseiterisches, ein Anachronismus.“), den Holzschnitt, den Linolschnitt, die Radierung, Kaltalnd, Strichätzung, Aquatinta und Vernis mou, eine Sonderform der Radierung auf weichem Grund.

Die „Malelade“

Baselitz ist der erste zeitgenössische Künstler, der in der Galerie Stihl Waiblingen eine Einzelausstellung bestückt. Der Titel der Ausstellung „Romantiker kaputt“ stammt aus der 1990 entstandenen persönlichen Bild-Enzyklopädie „Malelade“, einem Künstlerbuch mit 41 Radierungen und Texten, von denen etliche gezeigt werden. „Malelade“, eine Verballhornung aus den Wörtern Malerei und malade für krank, entstand durch einen Lexikonartikel über einen 1922 verbrannten Kodex, den „Physiologus von Smyrna“. Diese spätantike Bilderhandschrift beschreibt Tiere, Pflanzen und Steine in allegorischem Zusammenhang. Auch

familiären, einmaligen Abend, der bewegt und elektrisiert, freuen.

Mit Ceil, die an diesem Abend zweimal auf der Bühne stehen, finden sich Wegbegleiter ein, die sich teilweise nur für dieses Konzert exklusiv wieder zusammenschließen: Frequency aus Ulm; Scretty aus Oberndorf a.N.; The Rolacas, Waiblingen; Lifetape, Weinstadt; My Little Rockstar Dream, Kirchheim sowie Issue und Kashew aus Stuttgart.

Eintritt: 7 Euro im Vorverkauf, Abendkasse 10 Euro.

Ü-30-Party mit DJ Andy

Bei der Ü-30-Party mit DJ Andy am Samstag, 25. Mai, um 21 Uhr liegen Hits aus den 70ern und 80ern auf dem Plattenteller, angereichert mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute. Eintritt: 5 Euro.

Tanzangebot für Routine und Spaß

Milonga Lunes, Milonga Lunes Especial, Dreiviertelmilonga – bei diesen Tanzabenden kann man parallel zu den Kursen montags von 20 Uhr bis 23.30 Uhr in der Luna-Bar, bei gutem Wetter auch unter freiem Himmel, Tango tanzen. Die Tänzer können vor und nach den Kursen tanzen, plaudern, Wein trinken und essen. Vier Tango DJs legen im Wechsel auf. Der Eintritt ist für Kursteilnehmer frei, von allen anderen wird eine Spende von 3 Euro erbeten.



Wer sagt, dass Grafiken kleinen Raum einnehmen müssen? Baselitz jedenfalls nicht. „Ich habe versucht, das mit den Linolschnitten zu durchbrechen, weil die Flächen eine große Ausdehnung haben“, sagte er, als er sich 1984 damit befasste. Etwa zwei Meter hoch sind die drei Werke „Dreibeiniger Akt“, „Gebückter“ und „Akt im Lehnstuhl“, die an der Sichtbetonwand in der Galerie Stihl Waiblingen hängen. Foto: David

„Malelade“ befasst sich mit Naturmotiven und abstrakten Strukturen; dabei kommt die krakelige Handschrift durchs Ritzen in die Platte zu stande und nicht zuletzt durch selbst aufgebauete Extra-Hürden wie das Schreiben mit der linken Hand oder Spiegelschrift. Der ungelinke Duktus, so beschreibt es Zara Reckermann, demonstriere die Mühe des Erfassens und den Widerstand im Fixieren, und zwar geistig wie bildlich gemeint. Zu sehen bei „Romantiker kaputt“ auf dem grünen Blatt, das der Ausstellung ihren Namen gibt.

Die Privatsammlung GAG

Als Baselitz seine ersten „Zerrisse“ hinter sich hatte, wurden Kunstszene auf ihn aufmerksam. Die Privatsammlung GAG begann damit, Baselitz-Werke zu kaufen, als der Künstler noch unbekannt war, und sie behielt ihr Interesse bis heute bei, so dass die Bestände einen hervorragenden Überblick über dessen Oevre geben. „Da hatte jemand ein feines Händchen“, stellte Oberbürgermeister Hesky fest. Die Sammler, die aus dem Norden Deutschlands kommen, wollen anonym bleiben. Ihre Baselitz-Sammlung war im vergangenen Jahr auch in der „Moritzburg“ zu sehen.

Vernissage, Öffnungszeiten, Katalog

Die Vernissage am heutigen Donnerstag, 16. Mai, beginnt um 19 Uhr in der Kunstschule Unteres Remstal; Oberbürgermeister Hesky und Galerieleiterin Reckermann begrüßen die Gäste. Es sprechen Prof. Dr. Günther Gercken von der Privatsammlung GAG („Wer Kunst vor Augen hat, der ist selbstvergessen“), anschließend Cornelia Wieg („Romantiker kaputt“), Kuratorin der Stiftung Moritzburg des Landes Sachsen-Anhalt. – Die Schau ist dann von 17. Mai bis weit in den Sommer hinein, nämlich bis 25. August, zu sehen, und zwar von Dienstag bis Sonntag jeweils von 11 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags sogar bis 20 Uhr.

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen, der von Katja Schneider von der Stiftung Mo-

Waiblinger Büchereien

Hören, lesen, schreiben und auch entleihen



Bei den Schreibgesprächen am Freitag, 17. Mai 2013, um 17 Uhr kommen anwesende Autoren miteinander ins Gespräch. Eigene Texte, Gedichte und Geschichten können dabei allen „mitschreibenden Teilnehmern“ präsentiert werden. Eintritt frei.

Literatur zur Kaffeezeit

„Picantissimo – Würziges und Wohlwärmendes in der Literatur“ steht auf der „Zutatenliste“ in der Literatur zur Kaffeezeit am Mittwoch, 29. Mai, um 15 Uhr bei Johanna Kuppe. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt. Eintritt: zwei Euro.

Gewürze – hübsch präsentiert

Unter dem Titel: „Kultur, die uns verbindet – Gewürze“ ist bis 31. Mai eine Ausstellung rund um Gewürze und deren Gefäße zu sehen.

Die Öffnungszeiten

Stadtbücherei: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr. Diese Zeiten gelten auch in den Pfingstferien.

Ortsbüchereien – In den Pfingstferien, von 20. bis 31. Mai, sind sie geschlossen. Sonst gelten die üblichen Zeiten:

- **Beinstein:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

ritzburg herausgegeben wurde. Die Texte stammen von Prof. Gercken und von Kuratorin Wieg; er kostet 24,90 Euro und ist im Foyer der Galerie zu bekommen.

Die Kunstvermittlung

Die begleitende Kunstschule Unteres Remstal hat auch für „Georg Baselitz. Romantiker kaputt“ ein hochinteressantes Kunstvermittlungsprogramm zusammengestellt, das sogar schon für Kindergarten-Kinder geeignet ist. Von fünf Jahren an nämlich könnten Kinder sich beteiligen, dann nähmen sie Eindrücke aus der Kunst bewusst wahr und könnten sich selbst künstlerisch ausdrücken; allein das Auf-den-Kopf-Stellen der Baselitzschen Werke würde ganz bestimmt als toll empfunden und auch nachempfunden, war sich Christine Lutz, die Leiterin der Kunstschule, sicher. Im Kurs „Adler kopfüber“ wird sich also gezeigt, wie der Künstler in Kinderköpfen und -herzen ankommt. Deftig geht es bei den „Erdfarbenbildern“ zu, die selbst hergestellt werden und experimentierenderweise auch mit Fingern aufgebracht werden können. Dank der Kunstvermittlung habe jeder die Chance, ganz anders an die jeweilige Kunstausstellung heranzugehen, lobte Andreas Hesky.

Überdies gibt es zahlreiche verschiedene

Führungsangebote, darunter auch solche von Schülern für Kinder, ein Versuch, der nun schon zum dritten Mal auf Begeisterung stoße. Nicht zu vergessen die Kunststreifen, die von Senioren gern in Anspruch genommen werden.

Informationen unter ☎ 5001-180, www.kunstschule-remstal.de und kunstvermittlung@waiblingen.de.

Das Begleitprogramm

- Seine „Begegnungen mit Georg Baselitz“ schildert der Kunstkritiker, Filmemacher und Autor Heinz Peter Schwerfel am 11. Juni um 19 Uhr. Aus Anlass seines 75. Geburtstags hatte er den Künstler für das Kunstmagazin „ART“ interviewt.
 - Ebenfalls ein langjähriger Baselitz-Kenner ist Prof. Gercken, der am 27. Juni um 20 Uhr über den Maler und Grafiker sprechen wird. Er beleuchtet den Werdegang Baselitz' von seinen provokativen, aber erfolglosen Anfängen bis in die Gegenwart.
 - Der Film „Georg Baselitz – Ein deutscher Maler“ wird am 9. Juli um 19 Uhr in der Galerie gezeigt (siehe auch unsere Seite 1).
- Informationen unter ☎ 5001-670, www.galerie-stihl-waiblingen.de und stephanie.hansen@waiblingen.de.

„Junges Büze“ – Kinder- und Jugendtheater im Bürgerzentrum

Theatererlebnis für Einsteiger

Auch in diesem Jahr präsentiert die Stadt Waiblingen in Zusammenarbeit mit der Württembergischen Landesbühne Esslingen mit dem „Jungen Büze“ ein Kinder- und Jugendtheaterprogramm für alle Altersgruppen – vom Kindergarten über die Grundschule bis zu den weiterführenden Schulen – im Bürgerzentrum Waiblingen. Am Dienstag, 9. Juli 2013, ist „Don Quixote“ zu Gast.

Der spanische Nationalheld „Don Quixote“ wird in einer Vorstellung für Schüler der Klassenstufen fünf bis acht um 9 Uhr im Ghilbiniensaal des Bürgerzentrums Waiblingen präsentiert. Mit allem, was ein Ritter braucht, ist der energische Don Quixote mit seinem Nachbarn Sancho Pansa in der Welt unterwegs, um für Gerechtigkeit zu sorgen. Seine Taten widmet er der von ihm angebeteten Dulcinea, die ihn Hunger, Kälte, Stürze und Schläge ertragen lässt. Seine Feinde sind Riesen, Kriegsheere und gefährliche Zauberer. Sancho Pansa aber sieht nur Windmühlen, Schafherden und ein Kind.

Fakt ist: es gibt keine Ritter mehr, Zauberer und gefährliche Riesen schon gar nicht. Auch Dulcinea ist reine Erfindung. Don Quixote sieht und glaubt Dinge, die es gar nicht gibt. Doch warum folgt ihm Sancho Pansa und fängt an, Geschichten zu erfinden? Sportt ihm das versprochene Inselreich an? Oder macht es das Leben lustiger und abenteuerlicher, wenn man der Fantasie Flügel verleiht? Vor 400 Jahren vom spanischen Soldaten und Schriftsteller Miguel de Cervantes in Gefangenschaft erfunden, wurde „Der sinnreiche Junker Don Quixote von der Mancha“ der erste Bestseller der Welt. Assoziationsreich zeigt das Ensemble

der Württembergischen Landesbühne Esslingen Cervantes' Lobgesang auf den Idealismus und die Macht der Fantasie auf der Bühne. Die Vorstellung richtet sich insbesondere an Schulklassen sowie im freien Verkauf an alle weiteren Interessierten. Für Schulen gibt es wieder kostenlose theaterpädagogische Angebote der Württembergischen Landesbühne. Die Stadtbücherei Waiblingen begleitet die Veranstaltung mit einer Medienausstellung. Der ausführliche Spielplan mit allen Informationen auch über die künftigen Stücke ist in der Tourist-Information (i-Punkt) erhältlich. Beratung und Anmeldung: Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement, Martina Kunert, An der Talau 4, ☎ 2001-23, Fax 2001-23, E-Mail: martina.kunert@waiblingen.de.

Kartenvorverkauf

Einzelkarten gibt es im Vorverkauf in der Tourist-Information, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155 und an der Tageskasse. Eintritt: Kinder fünf Euro, Erwachsene sieben Euro; Gruppen vier Euro pro Person. Das „Junge Büze“ wird von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin und Albrecht Villingen gefördert.



Das „Junge Büze“ mit „Don Quixote“.

Foto: Zauner



Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

10th Anniverceily

Zum Bühnenjubiläum von Ceil – zehn Jahre steht die Formation auf den Bühnen – sind am Samstag, 18. Mai 2013, um 19 Uhr (Einlass um 18 Uhr) neun Bands auf zwei Bühnen aktiv. Was war 2003 alles so los? – Ein zweifelhafter Krieg im Irak. Der letzte Käfer in Mexikos VW-Werk. Und der heißeste Sommer Deutschlands der zurückliegenden 450 Jahre. Vielleicht war es die Gründung einer neuen Waiblinger Band, die die Temperatur so verrückt spielen ließ. Im Mai 2003 machten sich die drei Jungs von Ceil auf, der Welt ihren Sound zu bringen. Die Band blickt auf mehr als 150 Konzerte in der gesamten Bundesrepublik und Österreich zurück, auf bisher drei veröffentlichte CDs, zwei Tourneen mit US-Bands und viele gewonnene Freunde. Die Gäste dürfen sich auf einen sehr





Ein ganzer Tag fürs Remstal – RemsTOTAL!



Erholung, so weit das Auge reicht

(gege) Die „Waldmühle“, genauer das Gelände im Waldmühlweg 75, auf dem Joy Fehm Erlebnispädagogik und tiergestützte Arbeit anbietet, stand den Besuchern von RemsTotal zur Besichtigung offen: Alpakas beim Grasens zusehen, filzen, Pferde und Ponys streicheln oder einfach die Seele baumeln lassen – aus diesem Angebot ließ sich ein erholsames Erlebnis für die ganze Familie schaffen. Foto: Greiner



Schiff ahoi! – Und dann „in See stechen“

(red) Erst mussten sie von Meisterhand gebastelt werden, um sie anschließend auf der Rems „in See stechen“ zu lassen: die verschiedenen Schiffchen und Boote, welche die Buben und Mädchen im Workshop Anfang Mai bei der Veranstaltung „RemsTOTAL“ mit Unterstützung der Eltern oder Großeltern in der Kunstschule Unteres Remstal anfertigten. Foto: Redmann



Den Trockenübungen folgte die Praxis: wer, wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kanufahrt über die Rems bei RemsTotal, das Festland verlassen wollte, erhielt zuvor eine fachlich fundierte Einweisung, damit der Spaß gelingen konnte. Foto: Greiner



GrünRoyal – wo der Gärtner König ist

(gege) Dekoration oder Inspiration – oder umgekehrt? Die Angebote von „GrünRoyal“ konnte man sowohl vom Fleck weg kaufen, um das heimische Ambiente mit einem neuen Blickfang zu versehen, oder man ließ sich vom Angebot zunächst einfach nur verzaubern – um ihm letztlich doch nicht widerstehen zu können. So oder so: der Hobby-Gärtner war angesichts der Auswahl wahrhaftig König. Foto: Greiner



Eher selten: Stadtführung mit Paddel

(dav) Na, wo gibt's denn so 'was? Eine Stadtführung in Schwimmweste und mit Paddel in der Hand? So etwas gibt es vielleicht nur in Waiblingen bei „RemsTOTAL“. Am vergangenen Sonntag wurden die noch ungeübten Kanuten, die anschließend an einem Ausflug auf der Rems teilnehmen wollten, zunächst ein wenig in Waiblinger Stadtgeschichte geschult – damit Groß und Klein auch wussten, was später am Ufer so alles „vorüberziehen“ würde. Start war am „Tränktörle“, wo man nachspüren konnte, wie es sich wohl angefühlt hatte, als im Jahr des großen Stadtbrands, 1634 nämlich, die Waiblinger Bürger die Feinde an den Fersen hatten und durch das enge Tor in der Stadtmauer zur Stadt hinaus drängten. Inmitten des eisernen Portals, das vor knapp drei Jahren aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums der Waiblinger Feuerwehr aufgestellt worden war, wird's Fantasiebegabten ein wenig klamm ums Herz, wenn man an die Panik denkt, die geherrscht haben muss. Im Dreißigjährigen Krieg fiel Waiblingen den nach der Schlacht bei Nördlingen 1634 in das nicht mehr verteidigte Württemberg einfallenden kaiserlichen und spanischen Truppen zum Opfer. Die Stadt wurde geplündert und in Brand gesteckt. Nur wenige Häuser, außerhalb der Stadtmauer, entgingen der Zerstörung, darunter übrigens das „Große Haus an der Rems“, in dem bald die Geschichte der Stadt auf neue Art und Weise dargestellt wird. Foto: David

RemsTotal – Rems am totalsten: Genuss auf unmittelbare Art

Im Kanu und mit Glücksgefühl auf dem Flussbett gleiten

(gege) Wasserfest, spaßtauglich und mit einer Portion sportivem Geist ausgestattet – so haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Kanufahrt auf der Rems, genauer, zur Fahrt mit dem „Kanadier“, am Festwochenende von „RemsTotal“, 4. und 5. Mai 2013, an dem Star begeben. Die „Zugvögel“, so nennt sich die Gruppe der professionellen Paddler, die andere am Vergnügen der Wasserrfahrt teilhaben lassen, lud zur „Tour zwischen den Mühlen“, die mit einer kleinen Stadtführung ihren Anfang nahm.

Eintauchen in die Geschichte der Stadt, entlang der Gebäude rings um die Galerie Stihl Waiblingen, das war der erste Schritt für die Kanufahrer, die sich schließlich auch zu Wasser ein wenig mit der Historie der an ihnen vorbeiziehenden Bauwerke beschäftigen sollten. Vom Häckerwehr, der Hahnischen Mühle und durch den kleinen Mühlkanal führte die Fahrt, bei der auch einmal von Boot zu Boot gewechselt wurde, damit die Gleichgewichtsübungen nicht zu kurz kamen. Wie gut, dass die Kanu-Guides Uwe und Yannis mit Ausrüstung nicht

gespart hatten und ihre Gäste mit Trockenübungen bestens auf das Vorhaben einschworen.

Zunächst wurden die eigenen Habseligkeiten in einen der Kunststoffbehälter gegeben, der dann zusätzlich in einem wasserfesten Beutel verschwand. Die Passagiere legten zur Sicherheit Schwimmwesten an und übten den Einstieg; Paddel quer über das Boot legen, sich mit den Händen darauf abstützen, dann das erste Bein mittig ins Kanu gesetzt, das zweite Bein sicher daneben gestellt und sich ausbalan-

ciert. – So sicher steigt man ein und fühlt sich sofort in der Lage, über die Weltmeere zu schipperrn, mindestens jedoch über die Rems. Yannis machte vor, wie man das so erklimmte Gefährt lenkt – beherrschte man den Einsatz der Paddel, gehorchte der Kanadier „aufs Wort“ und ließ sich in die Bootsreihe der Mitfahrer integrieren.

Nach gut zwei Stunden mit dem Kanu, der eigenen Muskelkraft und einem gut trainierten Gleichgewichtssinn unterwegs, hatten die Kanu-Guides ihrer gesamten Besatzung zu einer Rundfahrt verholten, die für ein hohes Maß an Glücksgefühlen stand. Denn so etwas erlebt man nicht alle Tage und wer – wie die Waiblinger Teilnehmer – mit viel Vorfreude gebucht hatte oder mit einem Geschenkutschein ausgerüstet war, eine solche Abenteuerfahrt unternimmt, muss einfach durch den Erlebnis-Faktor belohnt werden.

„Tour de Rems“

150 Radler auf Traumtour

(us) Von der Remsmündung bei Neckarrems bis zum Remsursprung bei Essingen und weiter nach Aalen sind am Sonntag, 5. Mai, 150 Fahrradfahrer im RemsTOTAL-blauen Trikot unterwegs gewesen. 89 Kilometer wurden zurückgelegt und 600 Höhenmeter überwunden. Manche hatten noch nicht genug und radelten wieder einen Teil zurück. Die anderen nutzten die Sonderzüge zur Rückreise, wobei die Waiblinger Pfadfinder als Ladeschaffner behilflich waren. Mancher der Teilnehmer war das erste Mal bei so einer großen Gruppenfahrt dabei und wurde durch den Planer und Tourenleiter Karl-Heinz Nagl vom RTC '84 Weinstadt in die Feinheiten des „geschlossenen Verbands“ eingewiesen. Zwei Radler: „Am Anfang tat ich mich schwer, aber ab Weinstadt ging's gut und ab Schorndorf perfekt“. – „Der matschige Weg im Unteren Remstal bis zur Hegnacher Mühle war eine Herausforderung, aber landschaftlich war es absolut traumhaft!“



Feinschmecker-Express

(us) Das Remstal steht für Natur, Kultur, Genuss und Lebensart: Markante Höhenzüge, malerische Orte, historische Stadtzentren und Kulturdenkmäler stehen dafür ebenso wie feine Weine und eine ausgezeichnete Gastronomie. Nach dem großen Erfolg mit dem ersten Gourmetexpress bei RemsTOTAL 2010 gingen am Samstag, 4. Mai 2013, 131 Passagiere auf höchst genussvolle Art und Weise in der zweiten Auflage des

RemsTOTAL-Gourmetexpress' auf Reisen. In zwei Touren konnten sich die Reisenden während viereinhalb Stunden Fahrt vom Waiblinger Spitzenkoch Bernd Bachofer und seinem Team sowie den beiden Winzern Sven Ellwanger und Jochen Beurer mit Sektempfang und Fingerfood, einem fünfgängigen Menü und dazu korrespondierenden Weinen verwöhnen lassen. Fahrt 1 startete am Vormittag von Fellbach in Richtung Remstal, Fahrt 2 am frühen Abend von Aalen in Richtung Stuttgart. Im nostalgischen First-Class-TEE-Speisewagen mit Barwagen, gezogen von der für Zugfans legendären E 10, ließen die Gourmet-Reisenden in einer Rundreise von Fellbach über Schwäbisch Gmünd, Aalen, Crailsheim, Schwäbisch Hall, Fellbach, Schwäbisch Gmünd und Aalen (bzw. in umgekehrter Richtung) in stillichem Komfort die beschaulichen Landschaften des Remstals, des Jagstlaufes, des Kocher- und des Murrtales an sich vorbei gleiten und genossen dabei „in vollen Zügen“ Köstlichkeiten für Kehle und Gaumen. Die Stimmung der Gäste wurde zudem aufgelockert durch die Akkordeonklänge aus aller Welt von Tobias Escher und seinem Duopartner Tian Long Li alias „Jazzboy“. Auf der Abendfahrt wurde zur Musik im Barwagen Rock'n'Roll und Polka getanzt. Foto: Winkle



Im Partnerlook – oder ganz robust unterwegs

(gege) Dominantes Gebell hat die Brühlwiese an den RemsTotal-Tagen erfüllt, kein Wunder, galt es doch beim „Dog-Walk“ zu zeigen, wer der Schönste unter den Vierbeinern im ganzen Land ist. Hund und Halter sind auf dem Laufsteg teilweise im Partnerlook aufgetreten, was angesichts des modischen Konzepts, das Gabriele Pfander zusammengestellt hat, problemlos möglich war. Doch nicht nur der Regenmantel von „Frauchen“ und das Halsband des Lieblings können „Ton in Ton“ sein. Auch praktische Neuigkeiten gab es auf dem „Catwalk“ für „Dogs“ zu sehen: das Proviant-Geschirr für den tüchtigen Hund, der seine Wasserflasche und die Leckerli selbst über Stock und Stein trägt. Modisch oder zweckmäßig: die Herzen der Hundefreunde schlugen angesichts des Machbaren höher und auch die Hunde genossen ihren Auftritt. Foto: Greiner



Feenhafte Wesen aus dem Wald

(dav) Zweifellos zu den guten Feen gehörte die Waldfee, die die Besucher von „GrünRoyal“ überraschte: sie beglückte die Kinder nämlich mit kleinen Überraschungen. Feen – nach Volkssagen geisterhafte, mit höheren Kräften begabte Fabelwesen – werden, solange sie nicht zuden „bösen Feen“ gehören, als heiter, besonders schön und niemals alternd beschrieben. Sie gelten als glückbringend und könnten sich darüber hinaus sogar unsichtbar machen. Welch' ein Glück – in Waiblingen machten sie sich für jedermann sichtbar. Foto: Redmann



Ein grünes Herz für „Stadt. Land. Rems“

(red) Von den Vorzügen Waiblingens, mit denen sich die Stadt bei der kleinen Gartenschau im Jahr 2019 präsentiert, konnten sich die Besucher der Veranstaltung „RemsTOTAL“ Anfang Mai überzeugen. Insgesamt 16 Kommunen entlang der Rems beteiligten sich an dem Projekt von Frühjahr bis Herbst 2019. Die Bewerbung ist gelungen, die Städte und Gemeinden konnten mit ihren Botschaften überzeugen und legen sich wieder einmal ins Zeug, um sich ein weiteres Mal von ihrer besten Seite zu zeigen: nämlich dann, wenn es heißt „Stadt. Land. Rems – die interkommunale Gartenschau im Remstal 2019“. Einen Vorgeschmack gab's Anfang Mai auf dem Platz zwischen dem Café Bistro Restaurant Disegno und der Galerie Stihl Waiblingen, wo die Städte von der Quelle bei Essingen bis zur Mündung bei Remseck für die gemeinsame Veranstaltung warben. Waiblingen, wo sich „Fluss und Stadt im Einklang“ befinden, wie es auf dem großen grünen Herz zu lesen war, hat bis dahin nicht nur gleich mehrere neue Fisch-

aufstiege entlang der Rems zu bieten. Auch die Sanierung des Haufler-Weinbergs steht für das Projekt, das Anlegen einer Flößerstelle und der Rötetpark in Waiblingen-Süd. Waiblingens Nachbarstadt Fellbach steht für urbane Landwirtschaft; Remseck am Neckar lobt seine Auwälder und die Remsmündung; Schorndorf stellt sich als Stadt des Sports und Spiels dar und Remshalden klinkt sich mit der Ortsentwicklung ein. Mit Stadtgrün und Parks ist Schwäbisch Gmünd dabei; Weinstadt ist die Stadt des Weins, der Kultur und der Landschaft des Remstals; Essingen wirbt mit einem Geopark und der Remsquelle und Winterbach mit Streuobst. Die teilnehmenden Kommunen haben ihre Alleinstellungsmerkmale praktisch auf den Sockel gehoben, denn die übergroßen grünen herzförmigen Schilder, eins für jede Stadt oder Gemeinde, waren jeweils in einen mit Kies gefüllten Betonsockel gesteckt und mit einem bunten riesigen Luftballon versehen worden, damit sie schon von weitem wie von selbst auf sich aufmerksam machten. Foto: Redmann



Musikalisch ein Genuss: Saxofon am Stück

(red) Musikalischen Genuss am Fluss haben die verschiedenen Ensembles der Musikschule Unteres Remstal bei „RemsTOTAL“ am ersten Mai-Wochenende auf dem Galerieplatz geboten. Unser Bild zeigt das Saxofon-Ensemble, das außer dem Querflöten-Ensemble, der Juniorband sowie einem Blechbläser-Quartett mit Trompeten-Ensemble auftrat. Foto: Redmann



Segwayfahrt im Trachtenspalier

(dav) Tradition und Moderne miteinander verbinden – ein Anspruch, der sich mit einer Segway-Fahrt, die in ein Trachtenspalier eingebettet ist, leicht erfüllen lässt. Schorndorfs Oberbürgermeister Klopfer führt die Fahrt an, Oberbürgermeister Hesky und weitere kommunale Oberhäupter folgen zur Stabübergabe von Waiblingen an Schorndorf. Foto: David



Ein ganzer Tag fürs Remstal – RemsTOTAL!



15 Ausstellungen in fünf Jahren Galerie Stihl Waiblingen: Revue der Plakate. Foto: Redmann

2008 mit „Donnerwetter“ eröffnet:

„Arbeiten auf Papier“ ziehen die Menschen an

(red) Seit fünf Jahren ist die Galerie Stihl Waiblingen Anziehungspunkt für Kunstfreunde weit über die Stadtgrenzen hinaus. Mit einem kräftigen „Donnerwetter“ im wahren Sinn des Worts war das Kunsthaus an der Rems am 30. Mai 2008 eröffnet worden. Bei „RemsTOTAL“ Anfang des Monats konnten Besucher im Ausstellungshaus, das derzeit für die Ausstellung „Georg Baselitz. Romantiker kaputt“ vorbereitet wird, die fünf Jahre Revue passieren lassen. Die Ausstellungsmacher hatten zu jeder bisher gezeigten Ausstellung eine Wand gestaltet.

Wie abwechslungsreich die Bandbreite der seither gebotenen Ausstellungen war, wurde auf einer Wand demonstriert: auf ihr waren alle Plakate zu den 15 Ausstellungen in den vergangenen fünf Jahren zu sehen. Zara Reckermann, kommissarische Leiterin des Hauses, erklärte, dass die Schauen überregional sehr angenommen werden, dies mache auch das Gästebuch deutlich.

Den zwei Klassikern wie Turner und Rembrandt folgte Busch mit seinen Bildergeschichten, die abgelöst wurden durch Cage und die Ausstellung Architekturzeichnung. Danach kamen Kirchner, Waechter, die Waiblinger Künstlergruppe beging ihr 50-Jahr-Jubiläum und wieder ganz anders präsentierte sich die Ausstellung „Einrichten. Leben in Karton“. Im Jahr 2011 ging's weiter mit „Stein – Druck – Kunst“, „Politischen Künstlerplakaten von Kollwitz bis Rauschenberg“ und Dürrer. Im vergangenen Jahr war die „FotoGrafik von Warhol bis Havekost“ zu sehen sowie „Japanische Farbholzschnitte von Kunisada und Kuniyoshi“ und Emil Noldes Maler-Grafik. Den Auftakt im Jahr 2013 machte die Ausstellung „Pap(i)er Fashion – Pop. Avantgarde. Asiatika“, die von Baselitz' Werken abgelöst wird – die Vernissage zur Ausstellung ist am Donnerstag, 16. Mai, um 19 Uhr in der Kunstschule Unteres Remstal.

Das Erfolgsrezept heißt „Begleitprogramm“

Alle Ausstellungen haben eins gemeinsam: ausgestellt werden Arbeiten auf oder aus Papier von der Vergangenheit bis zu Gegenwart. Und trotz oder gerade wegen des Schwerpunkts, dem sich die Galerie Stihl Waiblingen verschrieben hat, stehen Klassikern angewandte und moderner Kunst gegenüber und andersherum. Das abwechslungsreiche Angebot und das ebenso hochkarätige Begleitprogramm zu einer jeden Schau gehören zum Erfolgsrezept. Reckermann betonte, dass zum Beispiel der Assistent von Beuys, Johannes Stüttgen, dessen Theorie auf einer Tafel erläutert und anschließend signiert habe. Die Tafel, die im Rückblick als Kunstwerk zu sehen ist, wird im Depot der Galerie bewahrt.

Das Ausstellungsprogramm finde großen Zuspruch, freute sich Zara Reckermann, das bewiesen auch die Besucherzahlen: 15 Ausstellungen in fünf Jahren zählten mehr als 155 500 Besucher. Von mehr als 26 000 Besuchern im Eröffnungsjahr ist die Zahl der Kunstfreunde im zu Ende gegangenen Ausstellungsjahr 2012 auf knapp 38 000 gestiegen. Die Kunsthistorikerin war sich sicher, dass auch die geplante Ausstellung zu Lorient auf großes Interesse stoßen werde. Im Gegensatz zur Architekturausstellung, die eher ein spezielleres Publikum angesprochen habe, werde der Humorist wieder die Allgemeinheit anziehen.

Auch seien die Besucher dem Haus sehr verbunden: erst jüngst hatte eine Frau dem Galerie team nach der Besichtigung der Ausstellung „Pap(i)er Fashion“ ein Kleid aus Papier geschickt und auch gleich geschenkt. Es war in voller Pracht im Jubiläumsrückblick zu sehen.

Außergewöhnlich macht die Galerie last, but not least die Verbindung zu benachbarten Kunstschule, die mit ihrem Begleitprogramm und der Kunstvermittlung eine weitere Besonderheit im Kreise der Ausstellungshäuser bietet.

„Making of“ – Von der Planung bis zur Ausstellungsöffnung

Ein-Blick aufs Modell von Baselitz

(red) Heute schon planen, was 2015/16 kommt und gleichzeitig das Haus mit Kunst bestücken. Zara Reckermann, die kommissarische Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen, hat am Sonntag, 5. Mai 2013, bei „RemsTOTAL“ unter dem Titel „Making of“ Kunstinteressierten Einblicke ins Entstehen einer neuen Ausstellung vermittelt. So weit im Voraus zu arbeiten, das ist nichts Ungewöhnliches im Ausstellungswesen, vor allem wenn, wie im Fall von Waiblingen, das Ausstellungshaus auf Leihgaben angewiesen ist.

Schon vor zwei Jahren sei das städtische Organisationsteam an den privaten Leihgeber für die Baselitz-Ausstellung herangetreten, erläuterte Reckermann die Planung. Um jedoch die Zusage für eine Ausstellung zu bekommen und auch einen Vertrag für so hochkarätige Leihgaben unterzeichnen zu können, müssten verschiedene Bedingungen erfüllt sein. So dürften die Temperaturen 18 bis 22 Grad Celsius im Ausstellungsraum nicht überschreiten. Auch die Luftfeuchtigkeit sei vorgegeben. So hell und lichtdurchflutet wie die Besucher die Galerie bei der Führung erlebt hätten, sei sie selten. Üblicherweise würden die Papierarbeiten bei künstlichem Licht gezeigt, mehr als 50 Lux schädeten den Ausstellungsstücken.

Ein Vorzug der Galerie sei, dass die große Halle individuell für jede Ausstellung geplant werden könne. Das bedeutet, dass die Wände mit einer Größe von 3,50 Meter mal 3,50 Meter beziehungsweise drei Meter mal drei Meter erst gestellt und anschließend gestrichen werden. Auf dem Boden hatte Zara Reckermann den Grundriss ihres Modells aufgestellt, an dem sie die Ausstellung Probe stellt und hängt. Die Module sind 30 mal 30 Zentimeter groß. Im Verhältnis 1:10 druckt sie die Kunstwerke aus und bekommt ein Gefühl dafür, wie viele Bilder auf einer Wand untergebracht werden können. Augenzwinkern räumte sie ein, dass es sich dabei um ein Grobkonzept handle.

Auch für den Umbau bleibe wenig Zeit, erklärte Reckermann: für den Abbau einer Ausstellung habe sie etwa drei Tage; zwei bis drei Tage würden fürs Umstellen und Streichen der Wände benötigt, dann müssten schon die nächsten Kunstwerke gehängt werden. Doch

zuvor werde der Zustand der einzelnen Leihgaben protokolliert, um eventuelle Schäden festzuhalten.

Zu ihren Aufgaben gehöre auch das Marketing- und die Werbekampagne. Plakate, Flyer und Begleitprogramme müssten entworfen und gedruckt werden. Am Beispiel verschiedener Plakatentwürfe für die Baselitz-Ausstellung schilderte sie die Entstehung, bei der auch der oder die Leihgeber ein Mitspracherecht hätten. Zahlreiche Rücksprachen und Abstimmungsgespräche lägen zwischen Entwurf und Fertigstellung.

Auf das Plakat folgt die Einladung zur Vernissage und das Programmheft, in dem schon einzelne Bilder der Ausstellung aufgegriffen werden. Auf drei unterschiedliche Varianten für die Werbung am Ortseingang hatte man sich bei Baselitz festgelegt. Und zum guten Schluss gilt es, das lange Banner am Eingang der Galerie zu entwerfen.

Von außen geht's wieder ins Innere der Galerie. In welcher Farbe sollen die Wände gestrichen werden? Bei Baselitz habe man sich für die Farbe Weiß entschieden, auch wegen der relativ klaren Vorgaben des Leihgebers. Er bevorzugt eine schlichte Ausstellung, in der die großen und farbigen Arbeiten von Baselitz gut zur Geltung kommen.

Auch für die Beschriftung der Ausstellungsstücke gibt es unterschiedliche Varianten. Eine Möglichkeit sei, den Text direkt auf die Wand zu drucken; eine andere Variante sehe vor, die Erläuterungen in einem Heftchen zusammenzufassen.

Wenn diese Punkte alle abgearbeitet sind, steht der Ausstellungsöffnung nichts mehr



Groß war das Interesse zu erfahren, wie eine Ausstellung entsteht. Zara Reckermann, die kommissarische Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen, erklärte die Vorgehensweise auch am Modell in einer Größe im Verhältnis 1:10: für Baselitz wird rechtwinklig gestellt. Foto: Redmann

im Weg. Die Medien werden meist ein paar Tage vorher zu einem Preview eingeladen.

Die heiße Phase vor Baselitz hat das Team schon hinter sich gelassen. Alles muss gleichzeitig laufen: als sie im Dezember/Januar mit den Vorbereitungen begonnen habe, da sei die „Pap(i)er Fashion“ noch nicht einmal eröffnet gewesen. Manchmal bleibe ihnen wenig bis keine Zeit, um Luft zu holen.

Drei Ausstellungen gilt es im Jahr zu bestreiten. Länger als drei Monate dürften die Kunstwerke auch nicht gezeigt werden, erfuh das Zara Reckermann lauschende Publikum, das liege an der Lichtempfindlichkeit der Stücke, die aufgrund der Galerie zugrunde liegenden Konzepts präsentiert werden.

Ganz persönlich nach ihrer Befähigung gefragt, erklärte sie, dass sie Kunsthistorikerin sei und verschiedene Volontariate absolviert habe. Und obwohl es sich bei ihrem Studium um eine reine Geisteswissenschaft handle, sei es gut, wenn man etwas praktisch veranlagt sei, dann gelinge die Ausstellungsmacherei. Sie schätze das kleine Team in Waiblingen und sei sich auch nicht zu schade zuzugreifen und Einladungen einzutüten.

Mit kräftigem Applaus zollten die Zuhörer der Fachfrau für die Einblicke Dank und Anerkennung auch für ihre Arbeit. Unter ihnen Freunde der Kunst, die schon mehrfach in den verschiedenen Ausstellungen zu Galerie und beeindruckt davon waren.



„RemsTOTAL“ 2016 Nächster Gastgeber: Schorndorf!

(dav) Die Staffel für „RemsTOTAL“ ist übergeben: im Jahr 2016 wird es die Stadt Schorndorf sein, die Federführung übernimmt. Oberbürgermeister Andreas Hesky hat am Sonntag, 5. Mai 2013, dort auf dem Marktplatz die Staffel, die in Wirklichkeit eine elegante Plexiglas-Skulptur ist, an seinen Schorndorfer Kollegen Matthias Klopfer überreicht. Der freute sich schon jetzt auf die dann vierte Feier entlang der 80 Kilometer langen Rems. Sie war in der Waiblinger Auflage ein großer Erfolg. Seinen Auftakt genommen hatte „RemsTOTAL“ 2007 in Weinstadt, von dort übernahm Schwäbisch Gmünd 2010 die Regie. Menschen aus ganz Baden-Württemberg seien in den 18 Städten und Gemeinden jeweils zu Gast gewesen, hatte Oberbürgermeister Hesky festgestellt. Kein Wunder, denn das Remstal sei einfach eine wunderschöne Landschaft. Er wünschte Klopfer viel Erfolg bei der Vorbereitung und Ausrichtung des nächsten Flussfestivals, das zur festen Einrichtung im Drei-Jahre-Rhythmus werden soll. Dabei trete nicht zuletzt die hervorragende Zusammenarbeit der Kommunen zutage.

Oberbürgermeister Matthias Klopfer wiederum dankte Waiblingen für die perfekte Organisation und das gelungene Ausrichten der Eröffnungsveranstaltung am Samstagabend: bei „SWR1 lacht“ war ganz Waiblingen auf den Beinen, um sieben Kabarettisten auf vier Bühnen mit viel Applaus und noch mehr Lachen zu bedenken. Schorndorf war für die große Abschlussfeier zuständig und präsentierte einen prachtvollen Umzug durch die Innenstadt. 50 Trachtenvereine, darunter auch der Verein „Almrausch“, dem Waiblinger ebenso angehören wie Kernener, versetzte die Fachwerkstadt in ein anderes Jahrhundert. Am Ende standen sie Spalier für „RemsTOTAL“.



Tanzen für die Leuchtturm-Wochenenden

(red) Mittendrin: „RemsTOTAL“ am Sonntag, 5. Mai 2013. Mittendrin in den Vorbereitungen: die Heimattage 2014 in Waiblingen. Also heißt es Werbung zu machen, damit jeder davon erfährt, dass von Frühjahr bis Herbst nächsten Jahres die Stadt Kopf steht. Die jungen Tänzerinnen und Tänzer des Tanzstudios Contemp machten es vor, was heißt, gute Leistungen abzuliefern, denn diese hatten ihnen zu ihrem Auftritt verholten. In der jüngsten Vergangenheit waren sie deutschlandweit mit ihren Tanzshows immer unter den zehn Besten gelandet. Die beiden Gruppe „Run cmp“ und „Unique movements“ zeigten abwechselnd Auszüge aus ihren Programmen. Zuvor verteilten sie Handzettel mit den Terminen für die zehn Leuchtturm-Wochenenden. Foto: Redmann



Ob Segway, Rikscha, Fahrräder, Pedelecs oder E-Bikes – auf dem Galerieplatz ließ sich die Mobilität am „Tag des Remstals“ ganz praktisch erfahren. Gerade auch ältere Herrschaften möchten nicht auf unabhängiges Fortkommen verzichten und sind daher an elektrisch unterstütztem Radeln stark interessiert (Bild unten links). Ein Segway wird sich nicht jedermann kaufen, der gern damit eine Spazierausfahrt macht, aber auch in diesem Fall heißt es: Aktive haben Spaß daran und das Prinzip des Gefährts ist rasch erlernt. Wer es einmal etwas bequemer mochte, hatte am Sonntag, 5. Mai, die Chance, sich von Martin Friedrich in der Rikscha kutschieren zu lassen. Fotos: David

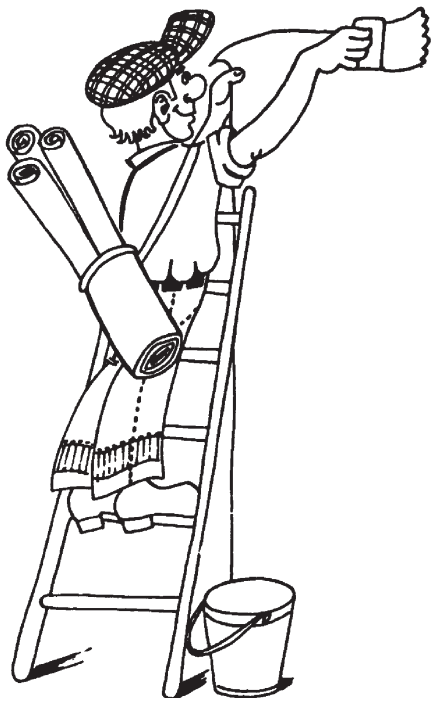
Kräftig in die Pedale treten – oder doch lieber gleiten? – auf jeden Fall:

Immer schön in Bewegung bleiben!

(dav) „Ich hab' schon immer einmal Rikscha fahren wollen!“ – und zwar nicht gemütlich in der ans Fahrrad angehängten „Kutsche“, nein, das „Zugpferd“ wollte Martin Friedrich gern sein. Der Leiter des Forums Mitte hat seinen eigenen Wunsch zum großen Spaß der Besucher in die Tat umgesetzt.

Im Internet hatte Friedrich recherchiert, wo es denn eine Rikscha gibt, die er ausleihen und am „Tag des Remstals“ zum Thema „Mobilität“ als Gefährt anbieten könnte. So war es in der großen kulturkoordinierenden „RemsTOTAL“-Vorbereitungsrunde im Rathaus besprochen worden. Ein im Grunde persönlicher Spaß, der aber gleichzeitig der Stadt zugute kam. In Ludwigsburg wurde Friedrich fündig: ein Privatmann bot ein solches Gefährt zum Ausleihen an, und der Leiter der Senioreneinrichtung war sich nicht zu schade, die Rikscha mit dem Anhänger abzuholen und nach Waiblingen zu transportieren – und am Montag ging die Tour dann retour. Zwei Personen passten jeweils „an Bord“ und wenn jede einen Euro bezahlt hatte, legte sich Friedrich kräftig „in die Riemen“. Den ganzen Sonntag lang fuhr er die Menschen spazieren, kam dabei manchmal ganz schön ins Schwitzen. Nein, die

Leihgebühr für die Rikscha werde er höchstwahrscheinlich nicht „reinradeln“ können, meinte er lachend, sie lag bei 120 Euro. Das hätte bei regelmäßiger „Höchstauslastung“ seiner Rikscha 60 Touren bedeutet. Jede Tour ging etwa eine Viertelstunde, durch den Waldmühleweg hinaus, auch rings ums Galeriegelände und zum Bürgerzentrum, selbst individuellen Wünschen kam Martin Friedrich, der Rikscha-Fahrer für einen Tag, gern nach – zum allergrößten Vergnügen seiner Fahrgäste. Ob Papa mit Sohne oder auch das ältere Ehepaar – die Fahrt durchs „RemsTOTAL“-Gelände genossen sie alle. Selbst eine vierköpfige Gruppe, die mit dem Fahrrad herbeikam, war bereit zu warten und sich aufzuteilen, um im „Menschenkraftwagen“, so lautet die Übersetzung von „Rikscha“ aus dem Japanischen nämlich, Platz zu nehmen. Denn: „Wir wollten schon immer einmal Rikscha fahren!“



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Fr, 17.5. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Di... Einkehr am Mittag um 12 Uhr.

Sa, 18.5. Heimatverein. Führung durch das „Natur- und Landschaftsprojekt...“

So, 19.5. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Wanderung von Bäcknang nach Winnenden...

Di, 21.5. WOG - Wohnen in Gemeinschaft. Informations- und Arbeitstreffen um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus...

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Pfarrhaus Andreästraße: Frauentreff „DBH“ um 19.30 Uhr...

Mi, 22.5. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Anmeldeschluss zur Tageswanderung...

Do, 23.5. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe p. Hohenacker. Rundwanderung von Rudersberg-Schlechtbach...

geplant. Informationen unter ☎ 07195 72740 und unter ☎ 07144 896619.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.

Sa, 25.5. Imkerverein Waiblingen und Umgebung. Informationswochenende am Alvarium...

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Tageswanderung „auf dem Panoramaweg von Hornberg im Schwarzwald“...

So, 26.5. Imkerverein Waiblingen und Umgebung. Informationswochenende am Alvarium...

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Treffpunkt der S-Klasse um 12.15 Uhr am Bahnhof Waiblingen...

Di, 28.5. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Jakob-Andreä-Haus: Bibelkreis um 19.30 Uhr.

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie...

Kunstschule Unteres Remstal. Weingärtner Vorstand 14, ☎ 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de...

Bürozeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. Kunstvermittlung: ☎ 5001-180, montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr...

Volkshochschule Unteres Remstal. Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0...

Bürozeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr, montags, mittwochs und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr...

Gesucht: „Wellcome-Engel“ Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“. Danziger Platz 8, ☎ 07151 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de...

Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☎ 1653-549 an...

Waiblingen-Süd vital. Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de...

Kontakt: Familienzentrum Waiblingen, Annett Burmeister, Karlstraße 10, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5022886...

Puppentheater „Theater unterm Regenbogen“ - Lange Straße 32, direkt am Marktplatz...

Wassergymnastik dienstags im Strümpfelbacher Bad, Kirschblütenweg 8, Weinstadt: am 4. und am 11. Juni. - Warmwasser-Gymnastik im Hallenbad Korb...

DRK-Ortsverein Waiblingen. Angebote in der Anton-Schmidt-Straße 1: „ElBa“ - Entwicklungsbegeleitung im ersten Lebensjahr...

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38...

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker: Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr...

Landeskirchliche Gemeinschaft. Einladung zur Gemeindefreizeit von 31. Oktober bis 3. November 2013 nach Michelsberg...

Turnerbund Beinstein. Kinderturnen montags von 14.30 Uhr an; Eltern-Kind-Turnen dienstags von 15.45 Uhr an...

Landeskirchliche Gemeinschaft. Einladung zur Gemeindefreizeit von 31. Oktober bis 3. November 2013 nach Michelsberg...

Aktivspielplatz, Schornorfer Straße/Giselastraße, ☎ 563107. Die Öffnungszeiten: während der Schulzeiten von Montag bis Freitag...

Wassergymnastik dienstags im Strümpfelbacher Bad, Kirschblütenweg 8, Weinstadt: am 4. und am 11. Juni. - Warmwasser-Gymnastik im Hallenbad Korb...

„Spiel- und Spaßmobil“ für Kinder zwischen sechs und elf Jahren. - Es ist üblicherweise von 14 Uhr bis 17.30 Uhr anzufragen...

Jugendtreff „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. - Im Internet: www.villa-roller.de...

Jugendtreff Hohenacker, Rechbergstraße 40, ☎ 82561. Teenies: dienstags und freitags von 17 Uhr bis 19 Uhr...

Jugendtreff Neustadt, Ringstraße 38. Jugendliche: dienstags, mittwochs, donnerstags, freitags von 16 Uhr bis 20 Uhr...

JuCa15, Waiblingen-Süd, Düsseldorf Straße 15, 1. Stock, ☎ 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren...

Club 106, Stuttgarter Straße 106, ☎ 563678. Mobile Jugendarbeit, E-Mail: mjaclub106@waiblingen.de...

Die Villa-Aktivwoche Von 21. bis 24. Mai können Teenies von der fünften Klasse an und Jugendliche bei der Villa-Aktivwoche mitmachen...

pro familia Waiblingen, Bürgermühlenweg 11, ☎ 55145, Fax 07151 55860, E-Mail: waiblingen@profamilia.de...

Impressum „Staufer-Kurier“ Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen)...

pro familia Waiblingen, Bürgermühlenweg 11, ☎ 55145, Fax 07151 55860, E-Mail: waiblingen@profamilia.de...

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Kultur und Informationen

Die „Kleine Kunstakademie für Senioren“, ein Angebot der Kunstschule Unteres Remstal...

Informationen zur Patientenverfügung Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte...

Beratungsangebote gibt es außerdem in den Ortschaftsverwaltungen Bittenfeld, Hohenacker und Neustadt; in Hegnach wird im Gemeinschaftsraum des Pflegeheims, Haldenacker 11/13, beraten:

- am 6. Juni in Bittenfeld
• am 13. Juni in Hegnach
• am 23. Mai in Hohenacker
• am 20. Juni in Neustadt

In Beinstein sind die Beratungen montags um 15 Uhr, um 16 Uhr und um 17 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Mühlweg 9:

- am 27. Mai
In den Stadtteilen gelten folgende Termine:
• Im Forum Nord/Stadtteiltriff, Salierstraße 2, wird üblicherweise mittwochs um 15 Uhr beraten...

Seniorenrat im Internet: www.ssr.waiblingen.de und www.stadtseniorenrat.de.

Agentur für Arbeit Waiblingen

„BIZ“ bald in neuem Gewand

Das Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur, „BIZ“, wird derzeit umgebaut und steht den Kunden nur eingeschränkt zur Verfügung...

Jugendtreffs

Juze Beinstein, Rathausstraße 13, ☎ 2051638: dienstags, mittwochs, donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr...

Jugendtreff Bittenfeld, Schillerstraße 114, ☎ 07146 43788: Teenieclub montags von 17 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 22 Uhr...

Jugendtreff Hegnach, Kirchstraße 49, ☎ 57568. Teenies: montags 16 Uhr bis 18 Uhr. Jugendliche: freitags und donnerstags von 15 Uhr bis 21 Uhr...

Jugendtreff Hohenacker, Rechbergstraße 40, ☎ 82561. Teenies: dienstags und freitags von 17 Uhr bis 19 Uhr. Jugendliche: dienstags, mittwochs und freitags von 19 Uhr bis 21 Uhr...

Jugendtreff Neustadt, Ringstraße 38. Jugendliche: dienstags, mittwochs, donnerstags, freitags von 16 Uhr bis 20 Uhr...

JuCa15, Waiblingen-Süd, Düsseldorf Straße 15, 1. Stock, ☎ 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren...

Club 106, Stuttgarter Straße 106, ☎ 563678. Mobile Jugendarbeit, E-Mail: mjaclub106@waiblingen.de...

Energieagentur Rems-Murr

100 Haushalte gesucht



Wer sich Gedanken über den Klimaschutz macht und sich vorstellen kann, das gemeinsam mit anderen zu tun, der ist bei dem Projekt "Klik" richtig. Bei dem kreisweiten Klima-Experiment werden 100 Haushalte im Rems-Murr-Kreis ein Jahr lang neue Ideen vermittelt, wie Kohlendioxid eingespart und Kosten verringert werden können. Zum offiziellen „Anpfiff“ sind alle Neugierigen und Entschlossenen am Freitag, 7. Juni 2013, um 17.30 Uhr zu einem informativen Programm mit unterhaltsamen Überraschungen ins Kulturhaus Schwanen in die Winnenstraße 4 eingeladen. Anmeldungen und weitere Informationen über die Energieagentur Rems-Murr sind telefonisch unter ☎ 07151 975173-0 erhältlich oder per E-Mail an www.klik-co2.de.

Die teilnehmenden Einzelpersonen, Familien, Paare, Singles oder Wohngemeinschaften erhalten kostenlose oder vergünstigte Angebote zur Erleichterung des klimafreundlichen Handelns. Bei monatlichen Treffen in wohnortnahen Kleingruppen erfahren sie in Veranstaltungen, beim Erfahrungsaustausch sowie bei Experimenten und Besichtigungen, was jeder einzelne konkret im Alltag für den Klimaschutz tun kann. Nach Ermitteln der Kohlendioxid-Bilanz im Haushalt werden die einzelnen Themen des Kohlendioxid-Rechners in den Gruppen konkret betrachtet: Strom, Wohnen, Konsum, Ernährung und Mobilität.

Die Energieagentur Rems-Murr konzipiert und organisiert „Klik“ zusammen mit anderen im Umwelt- und Klimaschutz engagierten Gruppen aus dem Rems-Murr-Kreis, mit finanzieller Unterstützung vom Land, Kreis, Kreissparkasse und anderen Sponsoren.

Energieagentur Rems-Murr

Neues Förderprogramm in Kraft



Für Eigentümer von Fotovoltaikanlagen mit Netzanschluss scheint die Sonne jetzt noch heller: Wer seine Anlage mit einem stationären Batteriespeichersystem versorgt, kann dafür einen günstigen Kredit und einen Tilgungszuschuss von bis zu 30 Prozent beantragen. Die Energieagentur Rems-Murr steht beratend zur Seite. Das Förderprogramm der KfW und des Bundesumweltministeriums wurde am 1. Mai 2013 aufgelegt. Es gilt für kleine und mittelgroße Fotovoltaikanlagen, deren Ertrag ganz oder teilweise ins Netz eingespeist wird. Mit Hilfe eines Batteriespeichers kann ein größerer Teil des von der Anlage erzeugten Stroms selbst genutzt werden. In den Genuss der Finanzspritze kommen Privatpersonen und Unternehmen, die ihre neue Fotovoltaikanlage mit einem technisch anspruchsvollen Batteriespeichersystem ausstatten. Anlagen, die nach dem 31. Dezember 2012 in Betrieb gegangen sind, können nachgerüstet werden.

Das neue Förderprogramm soll die Markteinführung kleiner Batteriespeicher unterstützen und die Technologie voranbringen. „Nur wenn erneuerbare Energien dauerhaft und zuverlässig in unser Energiesystem integriert werden können, kann die Energiewende gelingen“, sagt Uwe Schelling, Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr. „Gute Speichersysteme sind dafür ein wichtiger Baustein.“

Welche Batteriespeichersysteme gefördert werden und wie hoch der Zuschuss ausfällt, wird in einem kompetenten und unabhängigen Beratungsgespräch in der Energieagentur Rems-Murr vermittelt. Fachleute beraten außerdem über Energiesparmöglichkeiten und den Einsatz weiterer erneuerbarer Energiequellen.

Termine können bei der Energieagentur Rems-Murr, Gewerbestraße 11 (Gewerbegebiet Eissental), unter ☎ 07151 975173-0 oder per E-Mail an info@ea-rm.de vereinbart werden.

Zeitsteuerung der Heizung nutzen

„Wann kann ich die Heizung ausschalten?“ Viele Haus- und Wohnungsbesitzer sind unschlüssig: nachts ist es noch kalt, tagsüber schon warm. Anstatt komplett durchzuheizen, kann die Heizanlage in der Übergangszeit nur für ein paar Stunden arbeiten. Wer's beim Frühstück und Abendessen warm haben und trotzdem Geld und Energie sparen möchte, hat es derzeit nicht leicht. Die Energieagentur Rems-Murr rät zu folgender Lösung: „Machen Sie Ihre Heizung zur Teilleistung und schalten Sie Ihre Anlage, wenn möglich, über die Zeitsteuerung auf stundenweisen Heizbetrieb. Damit können Sie festlegen, dass sie nur morgens und abends läuft.“ Für Wohnungseigentümern, Gemeinschaften oder Mieter kann der Hausmeister die Einstellung vornehmen. In größeren Gebäuden wie Schulen spart dieser sogenannte Stoßheizbetrieb bis zu zehn Prozent Energie ein.

Heizkurve abspecken

Beträchtliches Geld kann gespart werden, wenn die Vorlauftemperatur und damit die Heizkurve der Heizungsanlage gesenkt wird. Das lässt sich manuell am Regler einstellen. Die Vorlauftemperatur der Heizungsanlage hängt von der Außentemperatur ab. Bei zehn Grad Celsius Außentemperatur etwa benötigt das Heizwasser eine geringere Temperatur als bei strengem Frost, um die Räume auf die gleiche Temperatur aufzuwärmen. Im Frühjahr kann die Vorlauftemperatur problemlos reduziert werden. Informationen sind im Handbuch der Anlage zu finden. „Tasten Sie sich an die passende Einstellung heran – es lohnt sich“, sagt die Energieagentur. Sie gibt den Tipp: „Noch mehr spart, wer die Heizung schon ganz ausschaltet und sich stattdessen eine Strickjacke oder eine Decke überwirft.“

Informationen, auch zum energieeffizienten Sanieren und zum Stromsparen, hat die Energieagentur Rems-Murr, ☎ 07151 9751730 oder info@ea-rm.de.



Mayenner-/Devizes-/Jesistraße: Aus Kreuzung wird Kreisverkehr

Aus dem bisherigen Kreuzungsbereich der Mayenner-/Devizes- und Jesistraße wird ein Kreisverkehr. Die Baustelle ist nun eingerichtet, das teilt die Abteilung Straßen und Brücken im Baudezernat mit. Nach den Pfingstfeiertagen wird mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen, die bis Mitte Dezember dauern. Der neue Kreisverkehr, der demjenigen an der Neustädter-/Talstraße gleichen wird, wird einen Außendurchmesser von 32 Metern haben; die Fahrbahn ist acht Meter breit. An allen „Armen“ werden Zebrastreifen eingerichtet. Zu der Baumaßnahme gehört außerdem ein Buskap, das in der Devizesstraße auf Höhe des Gebäudes Nr. 8 eingerichtet wird; eine Fußgänger-Signalanlage vor dem künftigen Lidl-Markt auf Höhe der Ferdinand-Küderli-Straße; und zudem ein so genannter Fahrrad-Angebotsstreifen. Dafür wird die Devizesstraße mit einem neuen Belag versehen, auf dem künftig nur noch eine Fahrbahn für Pkw und die Spur für Radfahrer eingezeichnet sein wird.

Foto: David

...Tag der Umwelt Mittwoch, 5. Juni

Seit 1976 begehen wir in Deutschland jährlich am 5. Juni den „Tag der Umwelt“.

Im Jahr 2013 sind wir in Waiblingen den „Fledermäusen auf der Spur“.

Fledermäuse rücken immer mehr in unser Bewusstsein und begeistern Groß und Klein. Sie sind flinke Jäger, haben ungewohnte Orientierungstechniken entwickelt und gehören zu den einzigen Säugetieren, die den aktiven Flug beherrschen. Leider sind sie bei uns in ihrem Bestand sehr stark bedroht. Der „Tag der Umwelt“ bietet eine gute Gelegenheit, bei einer Exkursion mehr über die Tiere zu erfahren und sie mit etwas Glück bei der nächtlichen Insektenjagd zu beobachten.

Veranstalter: BUND, Ortsverein Waiblingen/ Korb, und Stadt Waiblingen
Referent: Ewa Palocha, Diplom-Biologin, Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg e.V.
Datum: Mittwoch, 5. Juni 2013 Treffpunkt: Bürgerzentrum Waiblingen Uhrzeit: 20.30 – 22 Uhr Keine Gebühren!
Teilnehmerkreis: Erwachsene und Kinder (Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen). Mitzubringen sind: wetter- und stechmücken-taugliche Kleidung. Bei Dauerregen und Gewitter findet die Exkursion nicht statt. Anmeldung unter Tel. 07151 5001-445.

In eigener Sache

Redaktionsschluss früher!

Staufer Kurier

Im Mai 2013 gibt es zahlreiche Feiertage. Deshalb erscheinen die Ausgaben des „Staufer-Kuriers“ teilweise früher; außerdem gilt jeweils ein vorverlegter Redaktionsschluss.

- Die Ausgabe 21 erscheint wie gewohnt am Donnerstag, 23. Mai; Redaktionsschluss ist jedoch wegen der Pfingstfeiertage schon am Freitag, 17. Mai, um 12 Uhr.
- Die Ausgabe 22 kommt wegen „Fronleichnam“ am Mittwoch, 29. Mai, heraus; Redaktionsschluss ist am Montag, 27. Mai, ebenfalls um 12 Uhr.

Später eingehende Mitteilungen können aus technischen Gründen nicht berücksichtigt werden. Ihre Nachrichten schicken Sie bitte an die Stadtverwaltung Waiblingen Abteilung Öffentlichkeitsarbeit Kurze Straße 33 71332 Waiblingen ☎ 5001-443, Fax -446 E-Mail: birgit.david@waiblingen.de

Deutsche Rentenversicherung

Zur Beratung im Rathaus anmelden

Der Beratungssprechtag der Deutschen Rentenversicherung wird dienstags von 8.40 Uhr bis 12 Uhr sowie von 13 Uhr bis 15.40 Uhr im Rathaus, Kurze Straße 33, Zimmer 106, angeboten. Der nächste Termine ist am 21. Mai 2013. Eine Anmeldung unter ☎ 0711 61466-510 ist erforderlich. Für die Entgegennahme von Anträgen für Altersrente, Erwerbsminderungsrente, Witwen- und Waisenrenten sowie für Kontenklärung und Kindererziehungszeiten sollten Termine unter ☎ 0711 61466-0 vereinbart werden. Ohne Termin ist keine Beratung möglich. Kundeninformationen liegen im Foyer des Rathauses aus.

Jetzt wieder offen

Minigolf – ein Spaß für die ganze Familie

Die Minigolf-Anlage beim Waiblinger Hallenbad ist jetzt wieder zu folgenden Zeiten geöffnet: montags bis freitags zwischen 14 Uhr und 20 Uhr, samstags von 13 Uhr bis 20 Uhr sowie sonntags und an Feiertagen von 10 Uhr bis 20 Uhr. Der Platz ist bewirtschaftet, so dass sich die Spielerinnen und Spieler auch erfrischen können. Je nach Wetterlage behält es sich der Pächter vor, die Anlage zu schließen. Sollten Spaziergänger bei unsicherer Witterung den Wunsch haben, Minigolf zu spielen und die Anlage sollte nicht besetzt sein, bittet der Pächter die Besucher, sich bei der Cafeteria des Hallenbads zu melden, ☎ 21824. Für eine Runde auf dem 18-Bahnen-Platz bezahlt der Erwachsene 1,50 Euro, Kinder unter 14 Jahren einen Euro.

„Stadtradeln“ – Städte fahren im Wettbewerb für den Klimaschutz

Waiblingen „strampelt“ wieder mit

Radeln auch Sie 2013 für das gute Klima. Die Stadt Waiblingen beteiligt sich als Kommune schon zum vierten Mal an der Aktion „Stadtradeln“ des Klima-Bündnisses und hofft, dass sich wieder zahlreiche Teams bilden und die Stadt im Wettbewerb voranbringen. Anmeldungen sind im Internet unter www.stadtradeln.de möglich. Der Auftakt wird mit einer gemeinsamen Tour, die der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club plant, am Donnerstag, 13. Juni 2013, unternommen. Start ist um 18 Uhr vor dem Rathaus. Oberbürgermeister Andreas Hesky radelt mit.



Einzelne Radlerinnen und Radler können genauso mitstrampeln. Eine Anmeldung ist in jedem Fall im Internet erforderlich. Alle Informationen zur Kampagne, die zur europäischen Mobilitätswoche entwickelt wurde (2013: 16. bis 22. September), sind im Internet unter www.stadtradeln.de zu finden. Die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen gibt auch Auskunft: ☎ 07151 5001-445 oder per E-Mail an umwelt@waiblingen.de.

In Waiblingen waren im Jahr 2012 22 Teams unterwegs mit so klingenden Namen wie „Kettengräber“ oder „Umwelthexen“. 339 RadlerInnen kamen auf insgesamt 84 332 Kilometer und damit wurden 12,1 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Eine respektable Leistung, die Waiblingen bundesweit auf Platz 33 von 167 beteiligten Kommunen brachte. Im Durchschnitt fuhr jeder Radler 249 Kilometer. Im vergangenen Jahr radelten auch sechs Mitglieder aus dem Gemeinderat beziehungsweise aus den Ortschaftsräten mit.

„Parlamentarier“ werden hoffentlich auch 2013 mit von der Partie sein, das Klima-Bündnis hält dies auch für ganz wichtig, da diese über die entsprechenden Beschlüsse entscheidend mitwirken bei der Verbesserung der Radfahrsituation.

In diesem Jahr wird ebenso der sogenannte „Stadtradeln-Star“ gesucht. Also Personen, die in den drei Wochen ganz auf das Auto verzichten. Als Belohnung erhalten sie dann einen Fahrradcomputer und eine Fahrradtasche. Außerdem nehmen sie an der Verlosung eines Elektrofahrrades teil. Für Waiblingen gab es im vergangenen Jahr eine Anmeldung: Ortschaftsrat Ulrich Scheiner hatte durchgehalten. Scheiner hat wöchentlich im Internet-Blog über seine Erfahrungen berichtet. Natürlich

Bürgerpreis Rems-Murr 2013

Lebensqualität vor Ort im Blick

Eine moderne, lebendige Gesellschaft zeichnet sich durch Demokratie und Teilhabe aus. Diesem Thema widmet sich der Bürgerpreis Rems-Murr 2013 unter dem Motto „Engagiert vor Ort: mitreden, mitmachen, mitgestalten“. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 31. Mai 2013. Die Kreissparkasse Waiblingen vergibt Preise in Höhe von insgesamt 4 000 Euro.

Ob es um den sanierungsbedürftigen Sportplatz geht, das lokale Mobilitätsangebot oder um Initiativen für die Umwelt: vor Ort kommt es auf bürgerschaftliches Engagement an, das von gemeinschaftlichen und demokratischen Prinzipien geprägt ist. Der Ehrenamtspreis der Kreissparkasse Waiblingen richtet sich an engagierte Personen deren Projekte die Mitmachkultur in den Kommunen stärken und so die Lebensqualität vor Ort verbessern.

Die Bewerbungsunterlagen für den Bürgerpreis Rems-Murr 2013 mit den Teilnahmebedingungen liegen in jeder Sparkassen-Filiale aus oder können im Internet unter www.kskwn.de/buergerpreis heruntergeladen werden. Fragen zum Bürgerpreis beantwortet auch das Bürgerbüro, Morena Tissi, ☎ 07151 505-589.

Die Bewerbungen nehmen zunächst am Bürgerpreis Rems-Murr der Kreissparkasse teil und werden von einer lokalen Jury bewertet. Die dabei ausgezeichneten Einsendungen qualifizieren sich für den deutschen Bürgerpreis der Initiative „Für mich, für uns, für alle“ in Berlin.

Waiblingen sportiv beim 44. Lauf durch die Innenstadt

An den Start beim „Waiblinger BMW Zeisler Stadtlauf“

Neustart: am Sonntag, 16. Juni 2013, wird die Waiblinger Innenstadt zum Dreh- und Angelpunkt für die Läuferinnen und Läufer aus der Region. Gibt es dieses Sportereignis auch im 44. Jahr, so wird aus dem „Waiblinger Stadtlauf“ erstmals der „Waiblinger BMW Zeisler Stadtlauf“. Die Organisatoren der Veranstaltung, die Stadt Waiblingen, die Leichtathletikabteilung des VfL Waiblingen und die Zott Fitnessclubs sind wieder Garanten, aus diesem Sporttag ein Erlebnis für die Teilnehmer aller Altersgruppen und für die Gäste der Stadt zu machen.

Nahezu 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich im Vorjahr in den verschiedenen Klassen zum sportlichen Lauf über das Waiblinger Pflaster begeben. In dieser Saison mit von der Partie sein möchte, hat noch ausreichend Zeit, die Laufschuhe anzuziehen, um in der entsprechenden Kategorie für die Teilnahme zu trainieren.

- Bambini: Mädchen und Buben des Jahrgangs 2006 und jünger begeben sich um 11.30 Uhr auf eine Minirunde über 600 Meter.
- Kinder: um 11.45 Uhr starten die Jahrgänge 2004/2005 im Kinderlauf U10 über zwei kleine Runden (1 400 Meter), um 12 Uhr beginnt der Kinderlauf U12 mit den Jahrgängen 2002/2003.
- Jugendläufe: die Teilnehmer U14 und U16 mit den Jahrgängen 2000/2001 und 1998/1999 sind von 12.15 Uhr an auf ebenfalls zwei kleinen Runden unterwegs. Es folgt eine stärken Mittagspause mit Siegerehrung der Bam-

- bini-, Kinder- und Jugendläufe.
- Walking-Gruppen: sie machen sich um 14.15 Uhr auf den Weg.
- Sechs-Kilometer-Einsteigerlauf: der Startschuss fällt um 15.15 Uhr.
- Zehn-Kilometer-Lauf: um 16 Uhr ist es dann so weit: das größte Teilnehmerfeld wird nun aktiv, denn jetzt heißt es, in den verschiedenen Altersklassen von Jahrgang 1996/1997 bis Jahrgang 1943 und älter an den Start zu gehen.

Um gut vorbereitet in die Läufe zu gehen und um das Verletzungsrisiko zu minimieren, bieten die Experten der Zott Fitnessclubs spezielle warm-ups für alle Altersklassen an.

Programm rund herum

Auf dem Rathausplatz wird ein buntes Begleitprogramm für Jung und Alt, Groß und Klein angeboten. So sorgen eine Hüpfburg, Mitmachangebote des BMW Autohauses Zeisler und verschiedene Aufführungen für gute Stimmung und viel Unterhaltung. Gestartet wird bei jeder Witterung. Ausführliche Informationen gibt es im Internet auf der Seite www.waiblinger-stadtlauf.de.

Apothekergarten

Führungen im Juni und Juli



Der Apothekergarten, malerisch zwischen der Nikolauskirche und der Hahnischen Mühle eingebettet, ist wieder geöffnet; täglich lädt er von 10 Uhr bis 18 Uhr zu einem kleinen Kräuterumgang oder einer Verschnaufpause mit Blick auf die prächtigen Beete, auf den früheren „Karzer“ der Alten Lateinschule, der zum Gartenhäusle avanciert ist; oder auf den Brunnen. Kostenlose Kräuterführungen werden an den Samstagen, 22. Juni und 20. Juli, jeweils um 10 Uhr angeboten. Treffpunkt ist vor dem Garten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Waiblinger Gebrauchtwarenhaus

Fahrräder günstig zu haben

Das Gebrauchtwarenkaufhaus der Waiblinger Dienste in der Schorndorfer Straße 66 veranstaltet wieder eine Fahrradaktion. Das heißt, zahlreiche verschiedene und günstige Fahrräder für Groß und Klein werden verkauft. Die Räder werden vorher eingehend auf ihre Fahrtüchtigkeit hin geprüft. Um eine reichhaltige Auswahl bieten zu können und auch um Ersatzteile auf Lager zu haben, bitten die Waiblinger Dienste, nicht mehr benötigte, aber gebrauchsfähige Fahrräder zur Verfügung zu stellen. Angenommen werden zusätzlich Möbel, Hausrat und noch funktionierende Haushaltsgeräte wie Wasch- und Spülmaschinen, Trockner sowie Elektroherde und Lampen. Wer die Ware nicht zu den Öffnungszeiten montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr bringen kann, kann auch einen Termin zum kostenlosen Abholen unter ☎ 07151 9861690 vereinbaren.

Tonnenweise Kohlendioxid sparen

2012 nahmen bundesweit 167 Kommunen teil, 673 190 Radlerinnen und Radler brachten insgesamt zehn Millionen Kilometer auf Tacho. Die Kohlendioxid-Ersparnis lag bei 1 452 Tonnen. Die Aktion dient der Förderung des Null-Emissions-Fahrzeugs Fahrrad im Stadtverkehr. Beruflich und privat sollen möglichst viele Kilometer geradelt werden. Fahrradfahren ist aktiver Klimaschutz. Durch jeden nicht gefahrenen Auto-Kilometer werden 144 Gramm Kohlendioxid vermieden. Natürlich ist Radfahren auch gesund: es stärkt den Kreislauf und die Muskulatur, baut Stress und Kalorien ab und macht Spaß.

Stadtradeln ist ein Wettbewerb für Klimaschutz und Fahrradförderung in Deutschlands Städten, Gemeinden und Landkreisen sowie Regionen.

Der Veranstalter „Klima-Bündnis“ ist ein europäisches Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen, die sich verpflichtet haben, das Weltklima zu schützen. Die Mitgliedskommunen setzen sich für die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen vor Ort ein. Ihre Bündnispartner sind die indigenen Völker in den Regenwäldern Amazoniens.

Das Anmeldeverfahren

Die Abteilung Sport der Stadt Waiblingen bietet um rechtzeitige Anmeldung über die Internetseite. Anmeldeschluss ist Dienstag, 11. Juni, um 22 Uhr. Nachmeldungen sind am Veranstaltungstag bis 30 Minuten vor dem jeweiligen Start möglich, kosten aber eine Nachmeldegebühr von zwei Euro. Die Nachmeldestelle ist am Veranstaltungstag von 10 Uhr an im Schlosskeller unter dem Rathaus geöffnet. Dort können auch die Startunterlagen sowie die Nummern abgeholt werden. Abonnenten der Waiblinger Kreiszeitung, Bankiers der Volksbank Stuttgart eG und Mitglieder der AOK erhalten bei Voranmeldung bis 11. Juni einen Preisnachlass von zwei Euro. Die Veranstaltung wird vom BMW-Autohaus Zeisler, der Volksbank Stuttgart, der AOK – die Gesundheitskasse, dem Zeitungsverlag Waiblingen und der Firma Kraus&Hampp unterstützt.

Innenstadt gesperrt

Die Stadtverwaltung weist Anwohner darauf hin, dass am Sonntag, 16. Juni, die Zufahrt zur Innenstadt im Bereich Bürgermühlweg, Kurze Straße, Lange Straße von 11 Uhr an und im Bereich Weingärtner Vorstadt, Mittlere und Untere Sackgasse von 14 Uhr gesperrt ist. Bei Bedarf erhalten Anwohner kostenlose Parkkarten für die Tiefgarage „Marktgasse“ oder „Postplatz“ von der Parkierungsgesellschaft, ☎ 5001-245. Die Zufahrt zur Tiefgarage Querspange ist frei.



Übungsleiterin des Jahres?

Die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg kürt alljährlich den „Übungsleiter Kinderturnen des Jahres“. Aus 60 Bewerbern dieses Jahres wurde die Übungsleiterin Kinderturnen des TB Beinstein, Carola Keiner, unter die zehn Nominierten ausgewählt. Noch bis 31. Mai 2013 läuft eine Online-Abstimmung, wer „Übungsleiterin Kinderturnen des Jahres 2013“ wird. Mit besonderem pädagogischem Gespür sei Carola Keiner, so beschreibt sie die Stiftung, seit zwölf Jahren im Kinderturnen als Übungsleiterin engagiert. Sie hat eine Lizenz als Übungsleiterin C für das Eltern-Kind-/Kleinkinderturnen und betreut sechs Gruppen. Zudem leitet Carola Keiner eine Kooperation mit der Grundschule Beinstein und ist durch ihre motivierende Ausstrahlung bei Kindern und Eltern beliebt. Überdies organisiert sie eine Bambini-Freizeit für Vier- bis Sechsjährige, zweimal jährlich besondere Vater-Kind-Stunden und einen Fitness-Tag mit Kindergarten und Grundschule. Als Übungsleiterin hat sie sich bei der Entwicklung des Rahmenlehrplans Kinderturnen engagiert und ist im TB Beinstein stellvertretende Abteilungsleiterin Turnen/Leichtathletik. Der TB Beinstein unterstützt die Kandidatur von Carola Keiner und bittet, für sie abzustimmen. Durch ihr Mitwirken sind fast alle Kindergarten- und Grundschulkinder in Beinstein auch Sportler im TB Beinstein. Die Abstimmung erfolgt auf der Internetseite des Badischen Turnerbunds: www.badischer-turner-bund.de/cms/iwebs/default.aspx?mmid=12038&smid=41034; alternativ auf der Homepage des TB Beinstein: www.tb-beinstein.de/turnen/. Nach der Stimmabgabe erhält man eine Bestätigungsmail an die angegebene E-Mail-Adresse. Foto: privat

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 16. Mai: Horst Lorek und Helga Lorek geb. Raßloff, Im Sämann 63, zur Diamantenen Hochzeit. Hans Knab, Sachsenweg 28, zum 96. Geburtstag. Marija Modic geb. Campa, Rinnenackerstraße 18, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 17. Mai: Dr. Klaus Lange und Ingeborg Lange geb. Dippon, Fuggerstraße 47, zur Goldenen Hochzeit. Wilhelm Thome und Mandita Thome geb. Lupu, Wolfgang-Gans-Straße 6 in Hegnach, zur Goldenen Hochzeit. Marta Trumpp geb. Arnold, Schwaikheimer Straße 32 in Bittenfeld, zum 85. Geburtstag.

Am Sonntag, 19. Mai: Marko Pranic und Iva Pranic geb. Bucic, Weingärtner Vorstadt 24, zur Goldenen Hochzeit.

Am Montag, 20. Mai: Paul Bader, Trollingerweg 13/1 in Neustadt, zum 85. Geburtstag. Lore Netzer geb. Donner, Starenweg 10 in Neustadt, zum 85. Geburtstag.

Am Dienstag, 21. Mai: Alfred Niesner und Ursula Niesner geb. Hötzel, Salierstraße 57, zur Goldenen Hochzeit. Herta Futschik, Mayenner Straße 10/1, zum 85. Geburtstag. Manfred Götz, Beim Wasserturm 30, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 22. Mai: Elsa Engelhardt geb. Zerrer, Saarstraße 12, zum 93. Geburtstag.

*

Bernd Rogowski, Veranstaltungstechniker im städtischen Fachbereich Kultur und Sport, wird am Samstag, 18. Mai, 50 Jahre alt.

„Kultur, die uns verbindet – Gewürze“

Für Genießer und Naturfreunde

Die Veranstaltungsreihe „Gewürze – Kultur, die uns verbindet“, die bis 31. Mai 2013 andauert, liefert Einblicke in den geschichtlichen Werdegang der Gewürze und schafft eine Verbindung zur praktischen Anwendung der duftenden Genüsse unserer Zeit – kurz, sie ist voller Würzkraft.

Vorträge, Exkursionen, Kochkurse, Kreativ-Angebote und Lesungen bieten die Familienbildungsstätte, die Foren Mitte und Nord, der Integrationsrat, die Kindertageseinrichtungen, das Kommunale Kino, die Kunstschule und die VHS Unteres Remstal, das Stadtarchiv und der Weltladen an. Unterstützt wird die Veranstaltungsreihe von der Apotheke in der Marktstraße, der Marien-Apotheke in Stuttgart, von den Firmen Villing-Zeller und Kaiser sowie von Helmut Münz.

• „Waiblingen mit allen Sinnen erleben“ – Führung durch die Waiblinger Geschichte mit Lavina Lavendel am Donnerstag, 16. Mai, um 15 Uhr für Kinder zwischen fünf Jahren



und neun Jahren. Gebühr: 8,50 Euro. Treffpunkt: am Apothekergarten/Nikolauskirche. Anmeldung unter ☎ 51583.

• „Ohren auf, wir lesen vor!“ – Geschichten für Kinder zum „Geheimnisvollen Orient“ am Dienstag, 21. Mai, um 16 Uhr in der Stadtbücherei. Der Eintritt ist jeweils frei.

• Die „Literatur zur Kaffeezeit“ lockt mit dem Titel „Picantissimo – Würziges und Wohlsmekendes in der Literatur“, wenn Johanna Kuppe am Mittwoch, 29. Mai um 15 Uhr in der Stadtbücherei am Marktdreieck ausgewählte Texte liest. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt. Eintritt: zwei Euro.

Bürgerbüro im Rathaus

Vor „Pfungstamstag“ zu

Das Bürgerbüro im Foyer des Rathauses ist am Samstag, 18. Mai 2013, geschlossen. Am Dienstag nach Pfingsten, 21. Mai, sind die Mitarbeiterinnen für die Anliegen der Bürger wieder zu den üblichen Öffnungszeiten zu erreichen: montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Telefonisch ist das Bürgerbüro unter ☎ 07151 5001-111, per E-Mail buergerbueero@waiblingen.de zu erreichen.

Müllentsorgung in Waiblingen

Termine ändern sich

Das Leeren der Altpapiertonnen verschiebt sich wegen des Feiertags „Christi Himmelfahrt“ am 9. Mai 2013 in den Kernstadt-Bezirk mit den Farben Gelb und Hellblau auf Freitag, 10. Mai. In Waiblingen-Bittenfeld werden die „Gelben Tonnen“ am Mittwoch, 8. Mai, geleert.

AWG Service-Telefon

Fragen zur Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Müll werden von der Abfallwirtschafts-Gesellschaft unter ☎ 501-9536 beantwortet. Anfragen per Fax sind unter der Nummer 501-9550 möglich sowie unter E-Mail an info@awg-remms-murr.de. Im Internet: www.awg-remms-murr.de zu finden.

Hallen- und Freibäder

Öffnungszeiten an den Feiertagen und in den Pfingstferien

Das Hallenbad Waiblingen ist noch bis 23. Juli 2013 dienstags schon von 13 Uhr an für den öffentlichen Badebetrieb geöffnet. In dieser Zeit wird jedoch noch parallel reduzierter Schulsport betrieben.

Hallenbad Waiblingen, ☎ 131-740, -718

Sonntag, 19. Mai, Pfingstsonntag
Montag, 20. Mai, Pfingstmontag
Dienstag, 21. Mai
Mittwoch, 22. Mai
Donnerstag, 23. Mai, Frühbadetag
Freitag, 24. Mai, Warmbadetag
Samstag, 25. Mai

Sonntag, 26. Mai
Montag, 27. Mai
Dienstag, 28. Mai
Mittwoch, 29. Mai
Donnerstag, 30. Mai, „Fronleichnam“
Freitag, 31. Mai, Warmbadetag
Samstag, 1. Juni

Sonntag, 2. Juni, Cafeteria im Hallenbad, ☎ 21824: geöffnet wie das Hallenbad.

Hallenbad Hegnach, ☎ 51433

Von Montag, 20. Mai, bis Sonntag, 2. Juni geschlossen

Hallenbad Neustadt, ☎ 23964

Donnerstag, 23. Mai
Sonntag, 26. Mai
Sonntag, 26. Mai

Mittwoch, 29. Mai
Sonntag, 2. Juni,
Sonntag, 2. Juni

An Pfingstsonntag, 19. Mai, sowie an Fronleichnam, 30. Mai, bieten die Vereine kein öffentliches Schwimmen an.

Die Freibäder Waiblingen und Bittenfeld sind wie folgt geöffnet:

Bis 31. Mai Montag bis Sonntag 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Mittwoch Frühbäder von 7.00 Uhr an
Montag bis Sonntag 7.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Mittwoch Frühbäder von 6.30 Uhr an

Personalien

Timmo Hertneck als neuer Dekan ins Amt eingeführt

Mit einem Festgottesdienst ist Timmo Hertneck als neuer Dekan des Evangelischen Kirchenbezirks Waiblingen und Nachfolger von Eberhard Gröner in sein Amt eingeführt worden. Dem folgte ein Empfang im Jakob-André-Haus, wo Oberbürgermeister Andreas Hesky den 53-jährigen und dessen Familie in Waiblingen herzlich willkommen hieß. Die Investitur eines neuen Dekans sei ein großes und freudiges Ereignis für den gesamten Kirchenbezirk, aber auch für die Stadt. Bei ihrer ersten Begegnung hatte Hesky Hertneck als fröhlichen Menschen kennengelernt. Dabei seien sie rasch auch auf Brennpunkte in der Gesamt-Kirchengemeinde Waiblingen gekommen; sie hätten aber auch den Kirchenbezirk angesprochen. Der Oberbürgermeister war überzeugt, dass der neue Dekan mit den Menschen im Kirchenbezirk und vor allem in Waiblingen, wo er Geschäftsführender Pfarrer sei, zurechtkommen und sie schätzen werde. „Die Menschen machen es einem nicht schwer, sie sind offen, verlässlich und bereit, mit anzupacken, haben einen gesunden Bürgerstolz und identifizieren sich mit ihrer Stadt.“

Hesky ist überzeugt, dass sie anstehende Themen auf sachlicher Basis, auf Augenhöhe, im Kennen der Position des anderen und im Wissen lösen würden, was jeder erwarten und verlangen könne und was jeweils von ihm selbst erwartet werden könne. Das Zusammenspiel von Kirche und Stadt sei beiden

wichtig, genauso wie der direkte Kontakt und die kurzen Wege, die durch nichts zu ersetzen seien. Er griff die Diskussion auf, ob sich die Kirche bei politischen und gesellschaftlichen Debatten zu stark oder zu wenig einmische. Persönlich sei er der Auffassung, dass die Kirchen gefordert seien, für christliche Grundwerte einzutreten und sie auch als Grundwerte unserer Gesellschaft vertreten müssen, ohne zu negieren, dass es einen gesellschaftlichen Wertewandel gebe. „So bin ich froh, dass die Kirchen sich positionieren, etwa in Asylfragen, und dass Sie eine Kirche befürworten, die sich einmisch, im Sinn von nachhaltig mitgestalten und Verantwortung übernehmen“, sagte der Oberbürgermeister, denn so verstehe er auch die Rolle der Kirchen und des guten Miteinanders in der Stadt. Eine Stadt ohne Kirchen, ohne das hauptamtliche und ehrenamtliche Engagement, aber auch ohne die Botschaften der Kirche, wäre für ihn nicht denkbar und führte an: „Wir in Waiblingen, und dies gilt ebenso für die anderen Kommunen im Kirchenbezirk, wissen die Arbeit der Kirchen in den vielen Bereichen des Lebens, beispielsweise in der Kinderbetreuung, der Jugendarbeit, der Familienarbeit und für Senioren, sehr zu schätzen.“ In Waiblingen treffe Hertneck auf eine aktive kirchliche und bürgerliche Gemeinde und einen lebendigen Kirchenbezirk.

Im Namen der Bürgermeister und Oberbürgermeister des Dekanats wünschte er dem neuen Dekan und dessen Familie, dass sie sich wohlfühlen mögen: „Wir freuen uns sehr auf

die Zusammenarbeit mit Ihnen und auf viele weitere gute dienstliche und persönliche Gespräche. Mögen Sie in Waiblingen eine gute Zeit mit vielen guten Begegnungen haben.“ Hesky wünschte ihm für sein neues Amt viel Erfolg, Erfüllung, Zufriedenheit und Gesundheit.

Timmo Hertneck war die vergangenen zehn Jahre Pfarrer in Feuerbach. Und weil Pfarrer in der Regel alle acht bis zwölf Jahre ihre Pfarrstelle wechseln, hatte er sich an seinem Geburtstag im Jahr 2012 Gedanken darüber gemacht, noch einmal an einem anderen Ort anzutreten, denn er wollte wenigstens noch ein Jahrzehnt dieses Amt ausfüllen können. Kurz darauf ist er tatsächlich gefragt worden, ob er sich vorstellen könne, Dekan in Waiblingen zu werden. Er stellte sich zur Wahl und wurde angenommen. Timmo Hertneck ist für 72 000 Gemeindeglieder im zweitgrößten Kirchenbezirk der Landessynode zuständig und Vorgesetzter von etwa 55 Pfarrern und Pfarrern.

Der gebürtige Stuttgarter studierte in Tübingen und Hamburg Theologie, war Pfarrer in Metzingen und Geschäftsführender Pfarrer der Gesamt-Kirchengemeinde und baute das Haus für Seelsorgeberatung auf. Im Jahr 2003 ging er an die Stadtkirche in Feuerbach, wo er ein neues Gottesdienst-Konzept entwickelte und den Vorsitz des Behindertenzentrums Stuttgart übernahm. Er bildete sich zum Thema „Führung und Leitung von kirchlichen und sozialen Organisationen“ fort. In seiner Freizeit wandert und joggt er, ist verheiratet und hat drei Kinder und zwei Enkel.

Amtliche



Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Auf der Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-355, öffentlich aus:

Abbruch mehrerer städtischer Gebäude in Waiblingen-Bittenfeld

Obere-/Untere Brunnengasse und Schillerstraße, 71336 Waiblingen

Gewerk 1: Abbrucharbeiten

Abbruch von 5 Wohnhäusern mit teilweise angrenzenden Schuppen, 4 Scheunen und einer Fertiggerade mit insgesamt 7 751m² Brutto-Rauminhalt

Abholung und Versand der Vergabeunterlagen:

von Dienstag, 21. Mai 2013, an im Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, 71332 Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ 07151 5001-355, Fax -407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. 3 Euro bei Postversand).

Preis pro Doppel exemplar (bei Abholung): 15 €.

Ausführungsfristen:

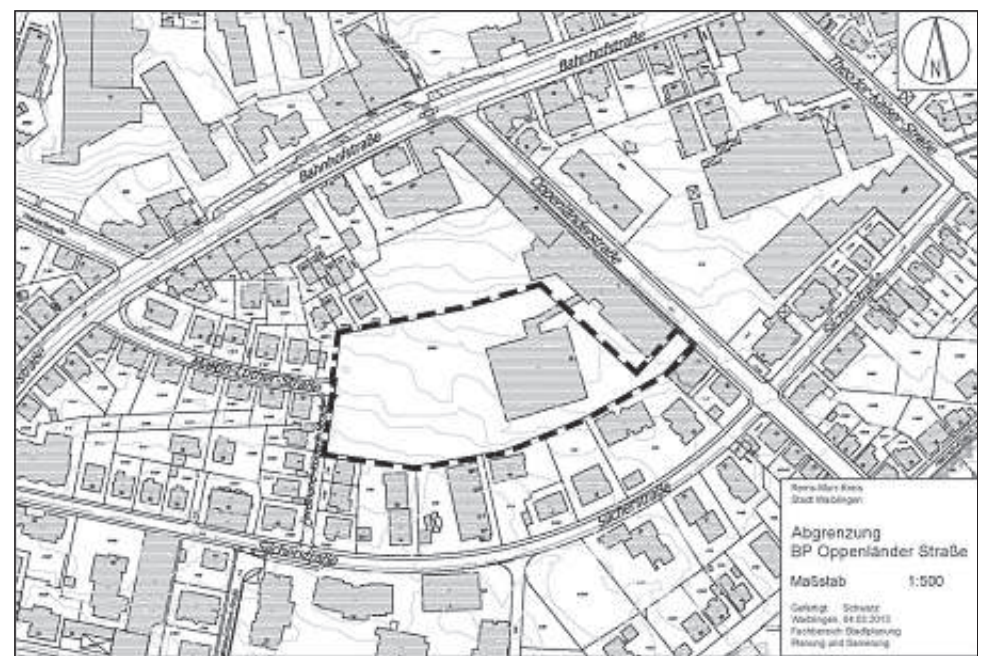
Von Juli bis September 2013

Eröffnungstermin: Donnerstag, 6. Juni 2013, 14 Uhr.

Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Lange Straße 45, Zi. 29/2.OG., 71332 Waiblingen, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.

Ablauf der Zuschlagsfrist: 4. Juli 2013

Vergabepflichten: Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmanstraße 21, 70565 Stuttgart



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Oppenländerstraße“

1. Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 25. April 2013 den Aufstellungsbeschluss und den Beschluss über die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung für den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Oppenländerstraße“, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen, gefasst. Grundlage dafür ist der Lageplan des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 4. März 2013.

Der künftige Geltungsbereich des Bebauungsplanes und der Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist nach dem derzeitigen Stand der Planung in dem abgedruckten Lageplan dargestellt. Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs sind schwarz gestrichelt dargestellt.

Das Bebauungsplanverfahren wird im be-

schleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Umweltsprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

2. Einladung zur Öffentlichkeitsbeteiligung

Der vorstehend aufgeführte Abgrenzungsplan und die Bebauungskonzepte liegen vom 27. Mai bis zum 10. Juni 2013 – je einschließlic – beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 8.30-16 Uhr, Do 8.30-18.30 Uhr, Fr 8.30-12 Uhr) zur öffentlichen Einsichtnahme und zur Information aus.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen vorgebracht werden. Für ausführlichere Informationen steht Frau Schwarz unter ☎ 07151 5001-546 zur Verfügung. Waiblingen, 13. Mai 2013
Fachbereich Stadtplanung

Regelungen des Sonn- und Feiertagsgesetzes und Ladenöffnungsgesetzes im Mai und Juni

Öffentliche Tanzunterhaltungen

An Sonntagen, Pfingstsonntag, 19. Mai; Pfingstmontag, 20. Mai; und Fronleichnam, 30. Mai 2013, sind öffentliche Tanzunterhaltungen von 3 Uhr bis 11 Uhr verboten.

Sportveranstaltungen

Am Pfingstsonntag, 19. Mai, und an Fronleichnam, 30. Mai, sind öffentliche Sportveranstaltungen bis 11 Uhr verboten.

Kirchen

In der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden sind alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören. An den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen sind während des Hauptgottesdiensts öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel, Aufzüge und Umzüge, soweit sie geeignet sind, den Gottesdienst unmittelbar zu stören, sowie alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen und öffentliche Veranstaltungen und Vergnügungen, zu denen öffentlich eingeladen oder für die Eintrittsgeld erhoben wird verboten.

Ladenöffnungszeiten

Apotheken und Tankstellen

Abweichend von den allgemeinen Ladenöffnungszeiten dürfen Apotheken und Tankstellen an allen Tagen 24 Stunden lang geöffnet sein.

An Sonn- und Feiertagen ist die Abgabe der Waren bei Apotheken beschränkt auf Arznei-, Krankenpflege-, Säuglingspflege und Säuglingsnähmittel, hygienische Artikel sowie Desinfektionsmittel. Tankstellen dürfen nur Ersatzteile für Kraftfahrzeuge, soweit dies für die Erhaltung und Wiederherstellung der

Fahrbereitschaft notwendig ist, sowie Betriebsstoffe und Reisebedarf verkaufen.

Verkaufsstellen für Zeitungen und Zeitschriften

Abweichend von den allgemeinen Ladenöffnungszeiten dürfen Verkaufsstellen für Zeitungen und Zeitschriften an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von sechs Stunden geöffnet sein.

Milch-, Bäcker- und Konditorwaren sowie Blumen

An Sonn- und Feiertagen dürfen Verkaufsstellen von frischer Milch, Verkaufsstellen von Betrieben, die Bäcker- und Konditorwaren herstellen und Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen verkauft werden, drei Stunden geöffnet haben.

Am Pfingstsonntag, 19. Mai, müssen diese Verkaufsstellen geschlossen bleiben.

Waiblingen, 26. April 2013
Fachbereich Bürgerdienste

Die Stadt Waiblingen bietet Stellen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit:

- **Bundesfreiwilligendienst** (ehemals Zivildienst)
- **Freiwilliges Soziales Jahr**

Informationen unter ☎ 5001-265, Bewerbungen an KJF@waiblingen.de.